

# Kindertagesstättenbedarfsplan 2012

Fortschreibung des  
Kindertagesstättenbedarfsplans  
mit einer Prognose bis 2016

Landeshauptstadt Mainz

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
1.	Einleitung	3
2.1	Kindergärten	4
2.1.1	Allgemeiner Überblick über die Kindergartensituation in Mainz	
	4	
2.1.2	Prognose über die voraussichtliche Bedarfsentwicklung bis 2016	
	7	
2.1.3	Übersicht über die Kindergartensituation in den einzelnen Stadtteilen	
	13	
2.1.4	Ganztagsbetreuung	
	44	
2.2	Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen	45
2.2.1	Allgemeiner Überblick	
	45	
2.2.2	Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr	49
3.	Schulkinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	
	52	
3.1	Horte	52
3.1.1	Allgemeiner Überblick	
	52	
3.1.2	Übersicht über die einzelnen Einrichtungen	
	53	
3.2	Betreuungsangebot der Schulen	55
3.2.1	Allgemeiner Überblick über das Betreuungsangebot der Schulen	
	55	
3.2.2	Darstellung der schulischen Betreuungsangebote in den einzelnen Stadtteilen	
	56	
3.3	Hausaufgabenbetreuung	61
3.4	Ausblick	62
4.	Kinder mit Migrationshintergrund	63
5.	Kinder mit Behinderung	65
6.	Elterninitiativen	66

7.	Krabbelgruppen und Spielkreise	68
8.	Zusammenfassung	69

## **1. Einleitung**

In Rheinland-Pfalz haben seit dem 01. August 2010 alle Kinder ab dem dritten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen beitragsfreien Kindergartenplatz. Darüber hinaus haben ab dem 01. August 2013 bundesweit alle Kinder ab dem zweiten Lebensjahr, unter bestimmten Voraussetzungen sogar bereits ab der Geburt, einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Tagespflegestelle oder einer Kindertagesstätte.

Des Weiteren soll für Kinder im schulpflichtigen Alter bis zum 14. Lebensjahr nachmittags ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot an Plätzen in Tageseinrichtungen gewährleistet werden, soweit eine durchgehende Betreuung nicht im Rahmen der Schule erfolgt.

Die Landeshauptstadt Mainz als örtlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet als kommunale Pflichtaufgabe, dass die notwendigen Plätze für die Tagesbetreuung von Kindern zur Verfügung stehen.

Mit der vorliegenden Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplans kommt sie ihrer Verpflichtung nach, im Rahmen der Jugendhilfeplanung den hierfür erforderlichen Bedarf für die Jahre 2012 bis 2016 zu ermitteln.

Der Kindertagesstättenbedarfsplan beschreibt den voraussichtlichen Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder sowie Kindergarten- und Schulkinder. Des Weiteren wird die aktuelle Kindertagesstattensituation für die gesamte Stadt sowie die einzelnen Stadtteile dargestellt; dies wird durch Erläuterungen zu einzelnen Betreuungsbereichen ergänzt.

## **2.1 Kindergärten**

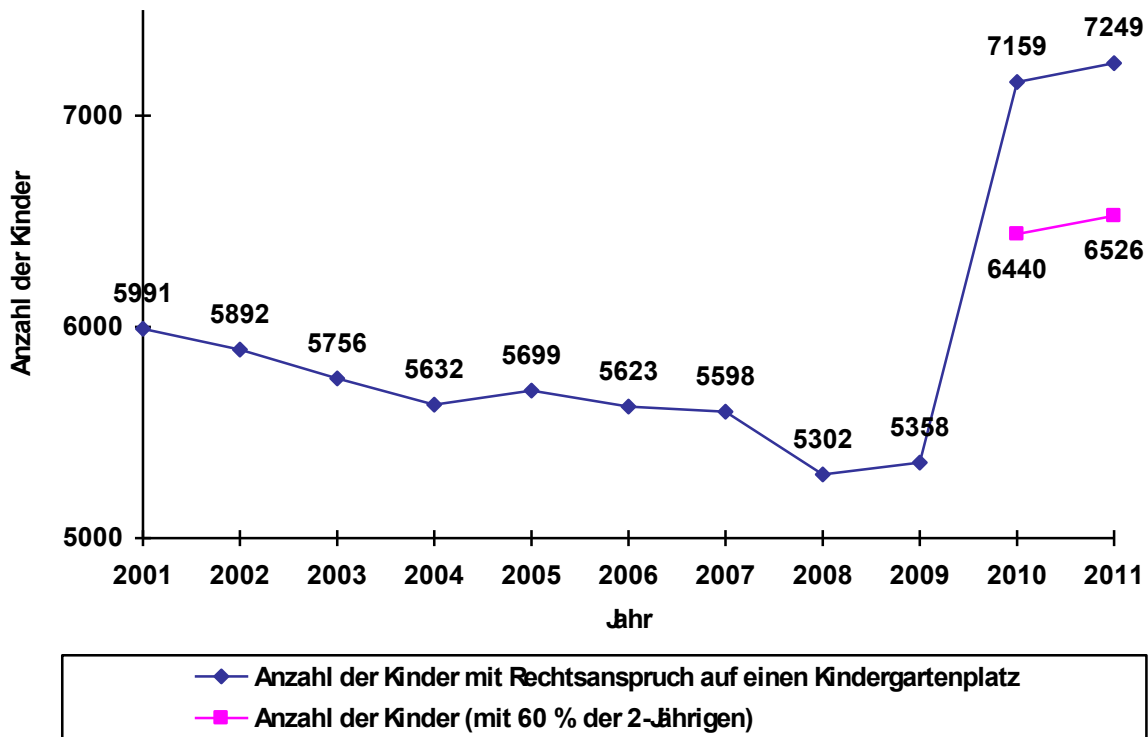
### **2.1.1 Allgemeiner Überblick über die Kindergartensituation in Mainz**

Kindergärten sind Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Im letzten Jahrzehnt ist die Zahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz bis zum Jahr 2008 gesunken und dann wieder angestiegen. Die aktuelle Prognose geht gegenüber der aus dem Vorjahr von einem nahezu gleichen Anstieg bis zum Jahr 2016 von 5,2 % aus. Der starke Anstieg im Jahr 2010 resultiert aus dem zum 01.08.2010 in Kraft getretenen Rechtsanspruch ab dem dritten Lebensjahr. Am 30.09.2011 lebten in Mainz 7249 Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz.

Bei der Bedarfsermittlung für die notwendigen Kindergartenplätze geht die Verwaltung auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse der städtischen Gremien aus dem Jahr 2010 von einer Betreuungsquote von 60 % bei den 2-Jährigen und 100 % bei den restlichen Jahrgängen bis zum Schuleintritt aus.

### Anzahl der Mainzer Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz



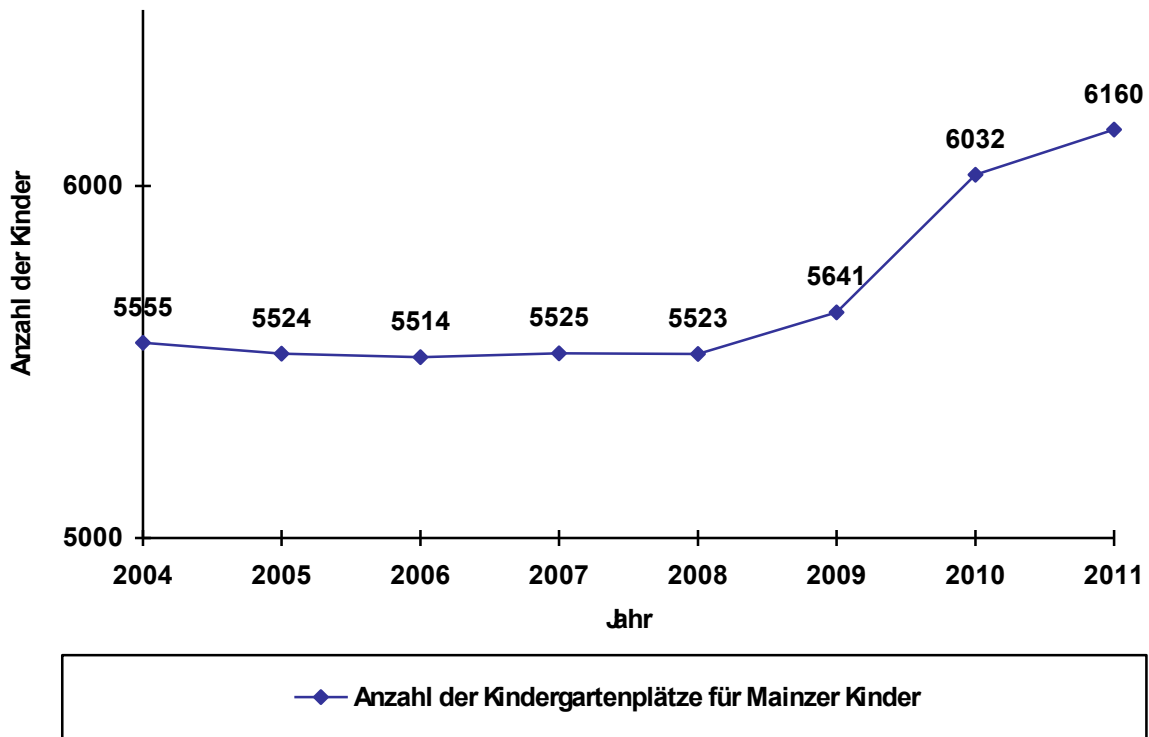
Somit waren zum Stichtag 30.09.2011 insgesamt 6526 Kindergartenplätze erforderlich; vorhanden waren insgesamt 6211 Plätze. Durch die Eröffnung der neuen Kindertagesstätten in Marienborn am 16.11.2011 mit 59 Plätzen und in der Oberstadt (Campulino) am 16.10.2011 mit 36 Plätzen erhöhte sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze bis zum Jahresende 2011 auf 6306.

Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass in den Einrichtungen 146 Kinder, die nicht aus Mainz sind, betreut wurden; dies waren 22 mehr als im Vorjahr. Dies betrifft in erster Linie Plätze in den integrativen Kindertagesstätten und Einrichtungen mit besonderer Zweckbestimmung (z. B. die Kindertagesstätten an der Johannes-Gutenberg-Universität, in Zahlbach und beim ZDF) sowie für Erzieherinnen und Erzieher als Maßnahme der Personalgewinnung.

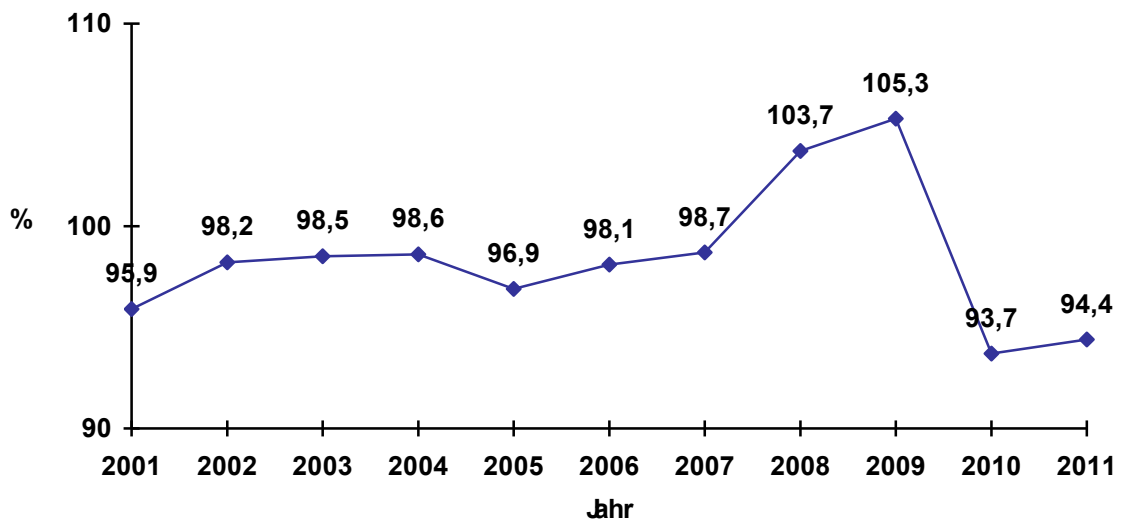
Somit standen am 31.12.2011 für die Mainzer Kinder 6160 Kindergartenplätze zur Verfügung; dies entspricht einem Versorgungsgrad von 94,4 %.

In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Kindergartenplätze für Mainzer Kinder wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Kindergartenplätze für Mainzer Kinder



Versorgungsgrad mit Kindergartenplätzen für Mainzer Kinder



## **2.1.2 Prognose über die voraussichtliche Bedarfsentwicklung bis 2016**

Grundlagen für die voraussichtliche künftige Entwicklung der Tagesbetreuung von Kindern bilden eine vom Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Mainz erstellte Prognose über die Entwicklung der Kinderzahlen über einen Zeitraum von fünf Jahren sowie eine Einschätzung über das mögliche Inanspruchnahmeverhalten von Kindergartenplätzen durch Eltern, insbesondere von Kindern unter drei Jahren.

Es wird davon ausgegangen, dass ab dem Jahr 2013 11 % der Kinder im ersten, 40 % der Kinder im zweiten und 60 % im dritten Lebensjahr einen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen werden.

Bei der Bevölkerungsprognose werden verschiedene Faktoren, insbesondere die geplanten Bautätigkeiten, die Wanderungsbewegungen (innerstädtisch sowie Zu- und Wegzüge) und die voraussichtliche Geburtentätigkeit zugrunde gelegt.

Prognosen sind Modellrechnungen, die aufzeigen, wie sich Einwohnerzahlen und -strukturen unter bestimmten Annahmen verändern. Dabei nehmen erfahrungsgemäß die Abweichungen zwischen einer Prognose und der tatsächlichen Entwicklung mit zunehmender Laufzeit der Prognose sowie mit zunehmender räumlicher (z. B. Entwicklungen für einzelne Stadtteile) und inhaltlicher (Entwicklung einzelner Altersgruppen oder sogar Altersjahrgänge) Detailtiefe zu. Werden einzelne Altersjahrgänge stadtteilscharf ausgewiesen, birgt dies per se ein größeres Unschärferisiko in sich als z. B. Prognosewerte für eine Altersgruppe, die mehrere Jahrgänge umfasst.

Die Aussagekraft der Prognose hängt aber bspw. auch davon ab, ob geplante Bautätigkeiten auch tatsächlich im geplanten Umfang realisiert werden. Wird etwa ein Bebauungsplan wieder verworfen oder verzögert sich dessen Realisierung, so hat dies unmittelbare Konsequenzen für die Bevölkerungsprognose.

Im vorliegenden Kindertagesstättenbedarfsplan werden zur Abbildung des künftigen Rechtsanspruches für Kleinkinder erstmals auch Prognosedaten der Einjährigen jahrgangsscharf auf Ebene der Stadtteile ausgewiesen, bei der jedoch das Unschärferisiko methodisch bedingt höher ist, da nicht auf reale, bereits vorhandene Altersjahrgänge zurückgegriffen werden kann, denn diese Kinder sind zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung noch nicht geboren. Basis bilden hier die für die einzelnen Stadtteile prognostizierten Geburtenzahlen.

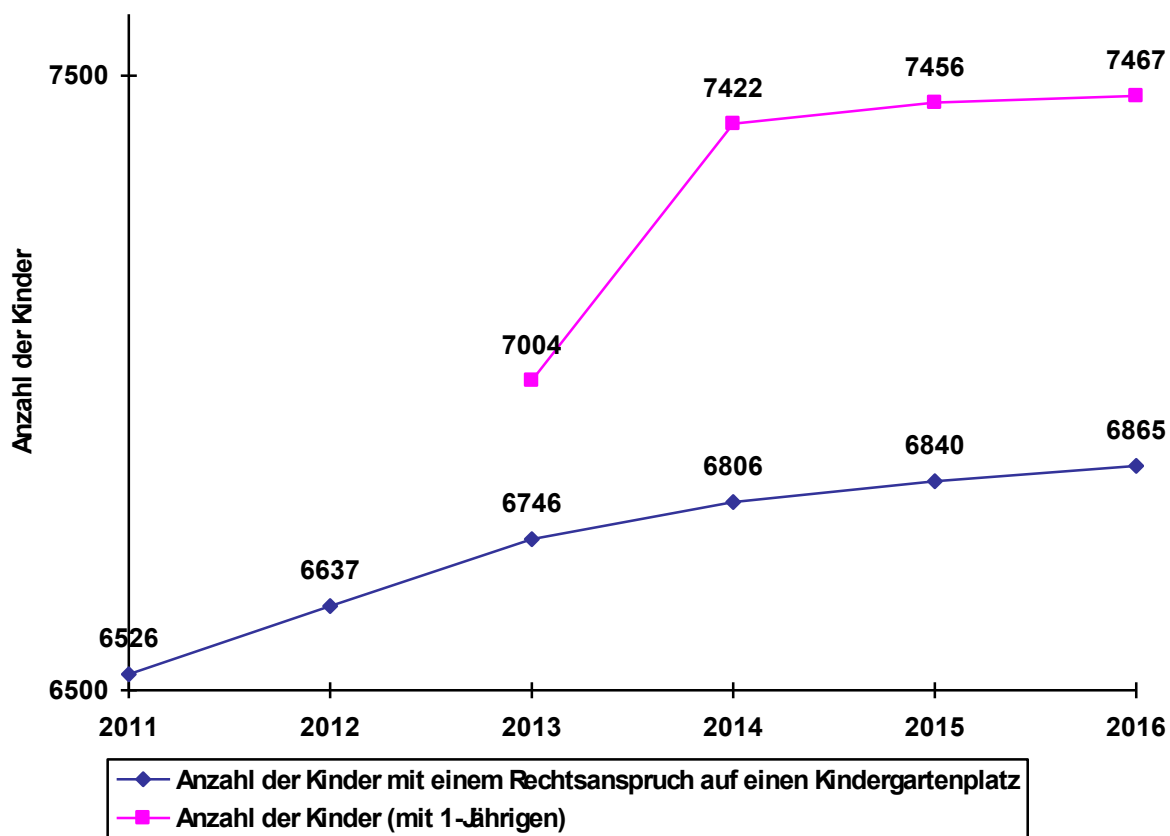
Die Prognose bildet die voraussichtlich entstehenden Bedarfe in den einzelnen Stadtteilen ab; diese werden dann mit den vorhandenen Angeboten verglichen. Hieraus ergeben sich dann ggf. notwendige Veränderungen wie z. B. der Ausbau bestehender oder der Neubau von Einrichtungen.

Das folgende Diagramm zeigt die prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder, die einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden<sup>1</sup>:

---

<sup>1</sup> In den nachfolgenden Tabellen des Kapitels 2.1 sind im Jahr 2013 die 1-Jährigen anteilig für die Monate August – Dezember eingerechnet.





Die nachfolgend aufgeführten anstehenden bzw. geplanten Veränderungen der Platzzahlen im Kindergartenbereich wurden bei der Erstellung der Prognose über die voraussichtliche Bedarfsentwicklung bereits mitberücksichtigt:

## 2012

**Altstadt – Kindertagesstätte des DRK** (+ 30

Plätze)

Bau einer neuen Kindertagesstätte mit zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung

**Bretzenheim – Elterninitiative Spielkiste** (+ 19 Plätze)

Schaffung von 19 zusätzlichen Ganztags (GZ)-Kindergartenplätzen, davon sechs Plätze für Zweijährige

**Gonsenheim – Elterninitiative Burg Unibunt** (+ 4

Plätze)

Schaffung von vier zusätzlichen Plätzen

**Gonsenheim – Städtische Kindertagesstätte Gonsbachterrassen** (- 9

Plätze)

Umwandlung von 39 Teilzeit (TZ)- in GZ-Plätze, dadurch Reduzierung um neun Plätze

**Hartenberg/Münchfeld – Ev. Kindertagesstätte der Auferstehungsgemeinde**

(- 4 Plätze)

Schaffung von zwölf Plätzen für Zweijährige und 31 zusätzlichen GZ-Plätzen, dadurch Reduzierung um vier Plätze

**Hartenberg/Münchfeld – Integrativer Kindergarten der Lebenshilfe**

Plätze)

(+ 10

Umwandlung einer heilpädagogischen in eine integrative Gruppe; dadurch Schaffung von zehn neuen Plätzen

**Hechtsheim/Weisenau – Städtische Kindertagesstätte Jakob-Laubach-Straße**

Plätze)

(+ 110

Neubau einer städt. Kindertagesstätte mit 110 Plätzen

(Anteil Hechtsheim = 66 Plätze; Anteil Weisenau = 44 Plätze)

**Hechtsheim – Katholische Kindertagesstätte St. Franziska**

Plätze)

(+25

Schaffung von 25 zusätzlichen Kindergartenplätzen, davon zwölf Plätze für Zweijährige und 16 GZ-Plätze, sowie einer Krippengruppe

**Neustadt – Städtische Kindertagesstätte Moltkestraße**

Neubau einer städt. Kindertagesstätte mit 110 Plätzen,

davon 30 Plätze für Zweijährige

(+ 110 Plätze)

**Oberstadt – Städtische Kindertagesstätte Berliner Viertel**

Plätze)

(+ 30

Erweiterung um zwei Kindergartengruppen mit kleiner Altersmischung

**Weisenau – prov. städtische Kindertagesstätte in der Friedrich-Ebert-Schule**

(- 44 Plätze)

Schließung des Provisoriums

**Im Jahr 2012 sollen damit insgesamt 281 neue Kindergartenplätze geschaffen werden; weitere Planungen zur Erweiterung der Angebote werden zurzeit geprüft.**

**2013****Bretzenheim - Städtische Kindertagesstätte Gartengewann**

Plätze)

(+ 30

Erweiterung um zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung

**Finthen – Städtische Kindertagesstätte An den Lehmgruben**

Plätze)

(+ 96

Neubau einer fünfgruppigen städt. Kindertagesstätte

(drei Gruppen à 22 Plätze und zwei Gruppen à 15 Plätze)

**Finthen – prov. städtische Kindertagesstätte Layenhof**

Schließung des Provisoriums mit Eröffnung der neuen

Kindertagesstätte An den Lehmgruben

(- 66 Plätze)

<b>Gonsenheim – Städtische Kindertagesstätte Elsa-Brändström-Straße</b> Plätze) Neubau einer siebengruppigen Kindertagesstätte, davon fünf Gruppen mit kleiner Altersmischung	(+119
<b>Hartenberg/Münchfeld – Städtische Kindertagesstätte Alte Patrone</b> Plätze) Neubau einer städtischen Kindertagesstätte mit drei Gruppen mit kleiner Altersmischung	(+ 45
<b>Lerchenberg – Evangelischer Kindergarten Maria Magdalena</b> (- 20 Plätze) Umwandlung von zwei Gruppen in Gruppen mit kleiner Altersmischung; dadurch Reduzierung um 20 Plätze	
<b>Mombach – Katholische Kindertagesstätte</b> Plätze) Neubau einer katholischen Kindertagesstätte mit 96 Kindergartenplätzen, davon 30 Plätze für 2-Jährige	(+ 96
<b>Mombach – provisorische katholische Kindertagesstätte</b> Plätze) Schließung der provisorischen katholischen Kindertagesstätte	(- 44
<b>Neustadt – Städtische Kindertagesstätte Goetheplatz</b> Erweiterung um 15 Plätze	(+ 15 Plätze)
<b>Oberstadt – Evangelischer Kindergarten Lutherkirche</b> Plätze) Ersatzneubau mit Schaffung von 18 Plätzen für Zweijährige und zusätzlichen GZ-Plätzen; dadurch Reduzierung der Gesamtkapazität um neun Plätze	(- 9
<b>Im Jahr 2013 sollen damit insgesamt 262 neue Kindergartenplätze geschaffen werden; weitere Planungen zur Erweiterung der Angebote werden zurzeit geprüft.</b>	

## 2014

<b>Altstadt – Städtische Kindertagesstätte Hopfengarten</b> Neubau einer städtischen Kindertagesstätte mit vier Gruppen mit kleiner Altersmischung	(+ 60 Plätze)
<b>Neustadt – Städtische Kinderkrippe Gabelsberger Straße</b> Plätze) Ersatzneubau der bestehenden Krippe und Umwandlung in eine Kindertagesstätte mit fünf Gruppen mit kleiner Altersmischung; dadurch Wegfall von 60 Krippenplätzen	(+ 75
<b>Oberstadt – Städtische Kindertagesstätte „Bildungszentrum Philippschanze“</b> Plätze) Neubau einer städtischen Kindertagesstätte mit sechs Gruppen mit kleiner Altersmischung	(+ 90

**Weisenau – Städtische Kindertagesstätte in der Friedrich-Ebert-Schule**

(+ 60

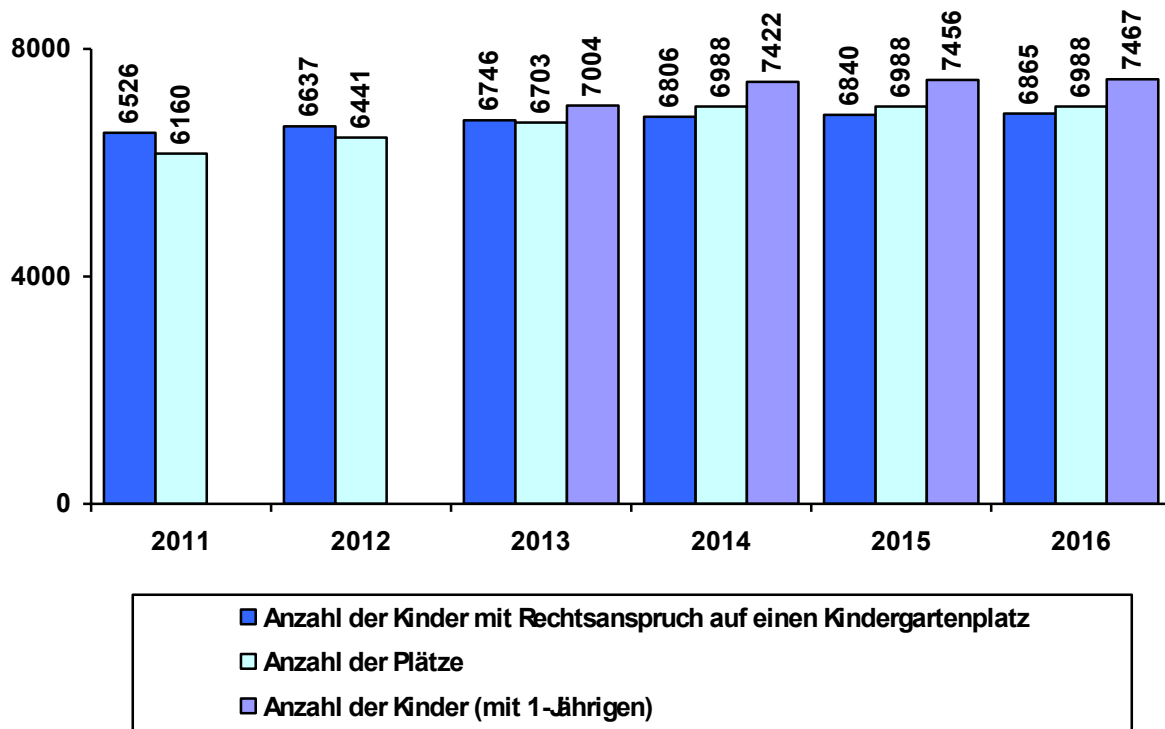
Plätze)

Umwandlung der derzeitigen provisorischen Kindertagesstätte in der Friedrich-Ebert-Schule zu einer viergruppigen Regeleinrichtung, dadurch Schaffung von 60 zusätzlichen Plätzen

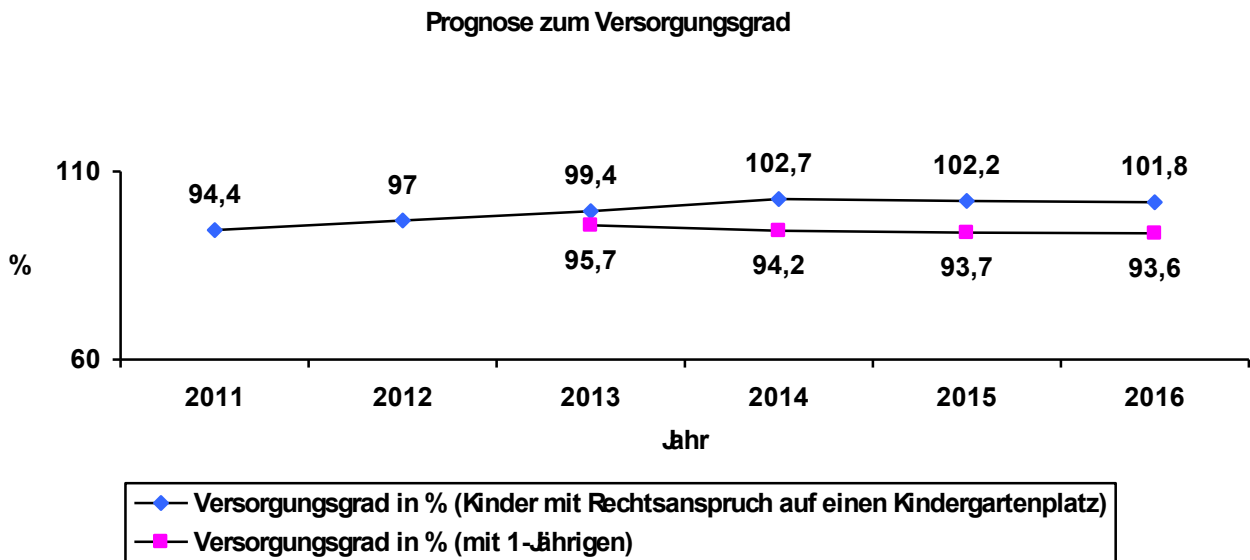
**Im Jahr 2014 sollen damit insgesamt 285 neue Kindergartenplätze geschaffen werden; weitere Planungen zur Erweiterung der Angebote werden zurzeit geprüft.**

Damit ergibt sich allein auf Kinder, die in Mainz wohnen, bezogen – bei angenommen gleichbleibender Zahl der auswärtigen Kinder – folgende Situation:

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016

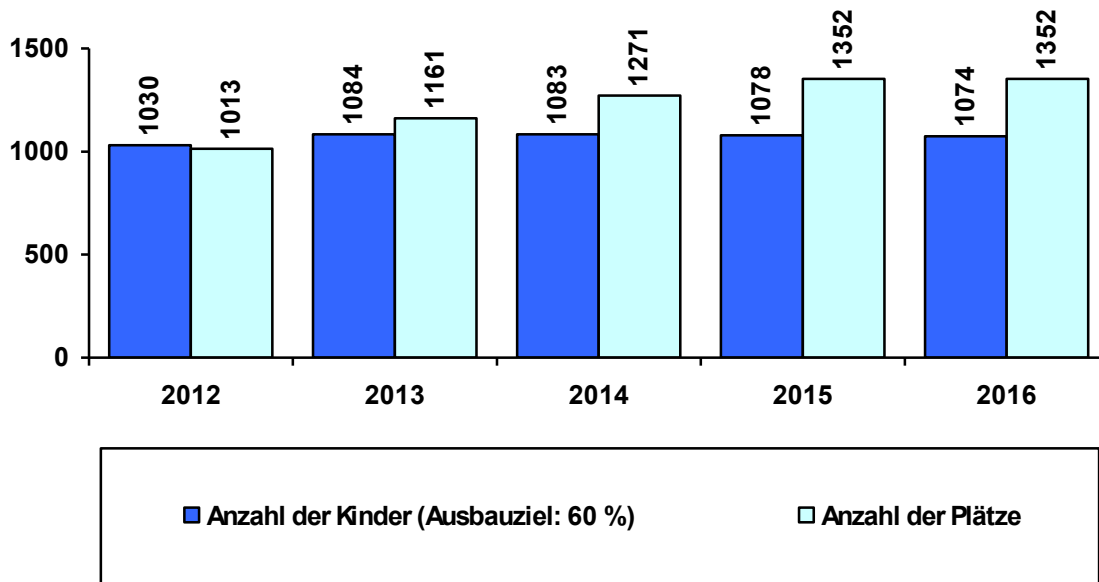


Daraus ergeben sich folgende Versorgungsgrade:

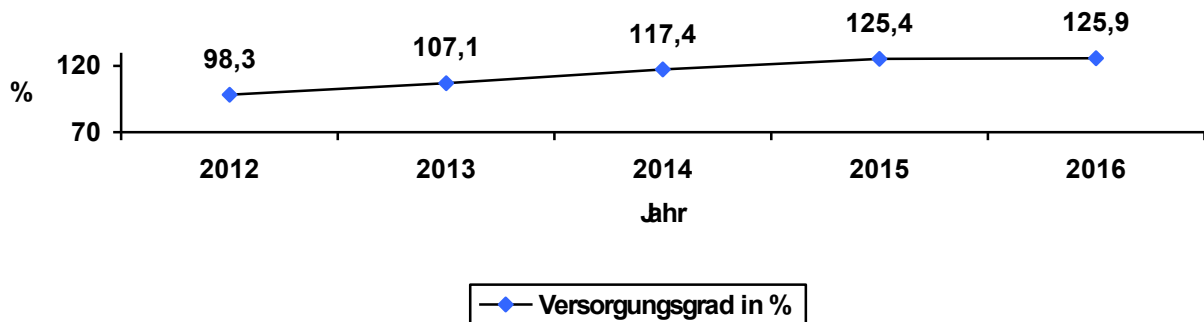


Im nachfolgenden Diagramm ist die voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs für die 2-Jährigen und die Zahl der entsprechenden Betreuungsplätze, die sich aus den geplanten Maßnahmen und Handlungsoptionen ergeben, dargestellt:

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für 2-Jährige für den Zeitraum 2012 - 2016



Daraus ergibt sich folgende Prognose zum Versorgungsgrad:



Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen für 2-Jährige in Kindertagesstätten geht die Verwaltung davon aus, dass künftig ein höheres Ausbauziel als die bisher angenommenen 60 % realistisch ist.

### 2.1.3 Übersicht über die Kindertagesstätten in den einzelnen Stadtteilen

Bei der Darstellung der Situation in den einzelnen Stadtteilen wird auf die bereits erwähnte Prognose bis zum Jahr 2016 zurückgegriffen. Neben der graphischen Darstellung der Entwicklung für den Zeitraum 2011 bis 2016 und der entsprechenden Versorgungsgrade werden in einer Übersicht die Belegungszahlen zum 30.09.2011 und die aktuellen Kapazitäten der einzelnen Einrichtungen dargestellt. Des Weiteren werden die konkret anstehenden bzw. geplanten Veränderungen sowie die eventuell notwendigen weitergehenden Handlungsoptionen beschrieben.

Die nachfolgende Aufstellung bietet zunächst einen Gesamtüberblick über die Kapazitäten sowie die Belegungszahlen der Kindergärten in den einzelnen Stadtteilen (Stand: 30.09.2011):

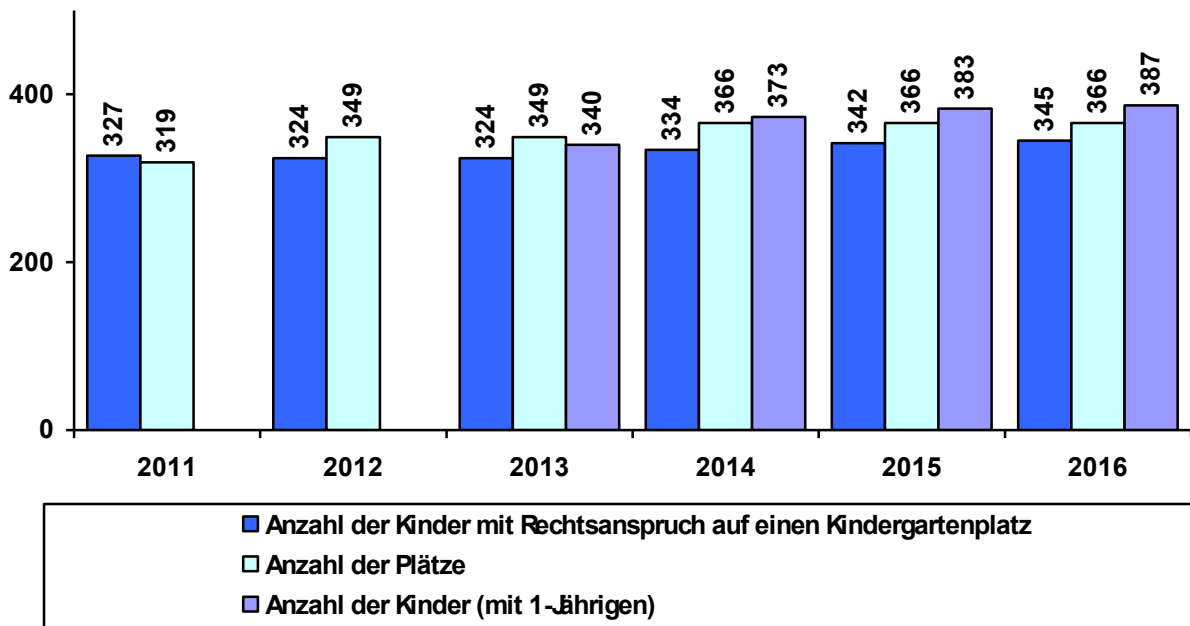
Stadtteil	Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
	Kindergarten					Krippe	Horst	Summe	U 3	U 2
	Kiga TZ*	TZV*	GZ*	Summe	davon U 3					
<b>Altstadt</b>	98	12	209	319	5	0	30	295	10	1
<b>Bretzenheim</b>	168	32	403	603	48	24	84	533	35	4
<b>Drais</b>	26	0	68	94	18	0	0	83	10	
<b>Ebersheim</b>	0	85	156	241	42	0	20	208	25	8
<b>Finthen</b>	154	40	292	486	74	33	55	408	55	
<b>Gonsenheim</b>	150	180	571	901	86	60	65	797	65	5
<b>Hartenberg/Münchfeld</b>	139	71	270	480	53	30	72	420	36	
<b>Hechtsheim</b>	181	20	273	474	30	10	30	435	19	
<b>Laubenheim</b>	92	15	152	259	42	0	30	244	18	
<b>Lerchenberg</b>	60	30	232	322	39	30	30	278	35	
<b>Marienborn</b>	26	0	56	82	12	0	10	77	6	
<b>Mombach</b>	102	50	265	417	53	0	30	384	19	12
<b>Neustadt</b>	217	75	327	619	62	70	126	539	45	1
<b>Oberstadt</b>	103	0	554	654	118	166	209	569	77	14
<b>Weisenau</b>	104	0	156	260	30	0	40	209	19	
<b>Gesamt</b>	<b>1620</b>	<b>610</b>	<b>3984</b>	<b>6211</b>	<b>712</b>	<b>401</b>	<b>831</b>	<b>5479</b>	<b>474</b>	<b>39</b>

\*) Erläuterungen: TZ = Teilzeitbetreuung; TZV = Teilzeitbetreuung mit Verpflegung; GZ = Ganzzzeitbetreuung

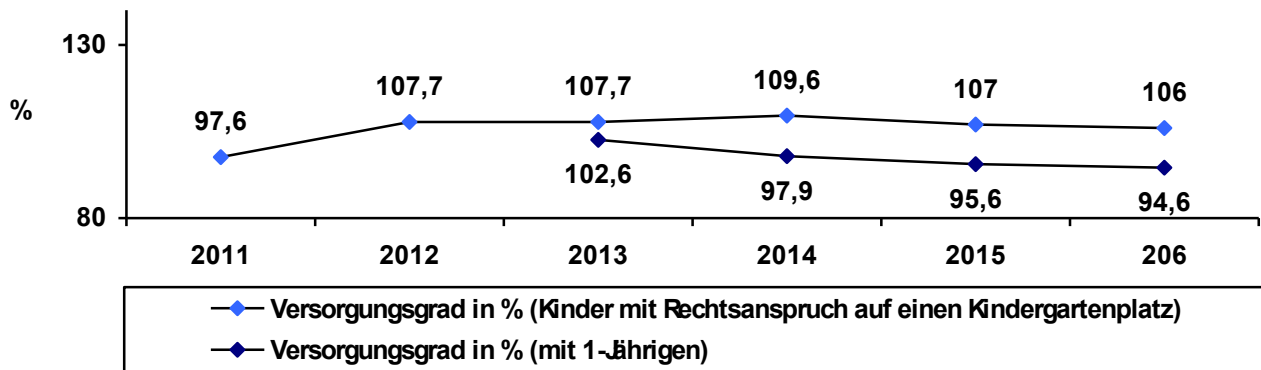
### 2.1.3.1 Altstadt

In diesem Stadtteil fehlen Plätze für die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren. Da diese aus baulichen Gründen in den bestehenden Einrichtungen den diese nicht aufnehmen können werden hier durch den Bau einer neuen Einrichtung entsprechende Kapazitäten geschaffen.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



Prognose zum Versorgungsgrad





**Geplante Maßnahmen:**

- 2012 Eröffnung einer zweigruppigen Kindertagesstätte durch das Deutsche Rote Kreuz in der Reichklarastraße
- 2014 Eröffnung einer neuen viergruppigen städtischen Kindertagesstätte am Hopfengarten
- Umstrukturierung des Betreuungsangebotes der städt. Kindertagesstätte Haus der Jugend im Rahmen der geplanten Sanierung; dadurch Reduzierung um 43 Plätze

**Handlungsoptionen:**

Umwandlung in bestehenden Einrichtungen mit dem Ziel, Kleinkinder aufnehmen zu können

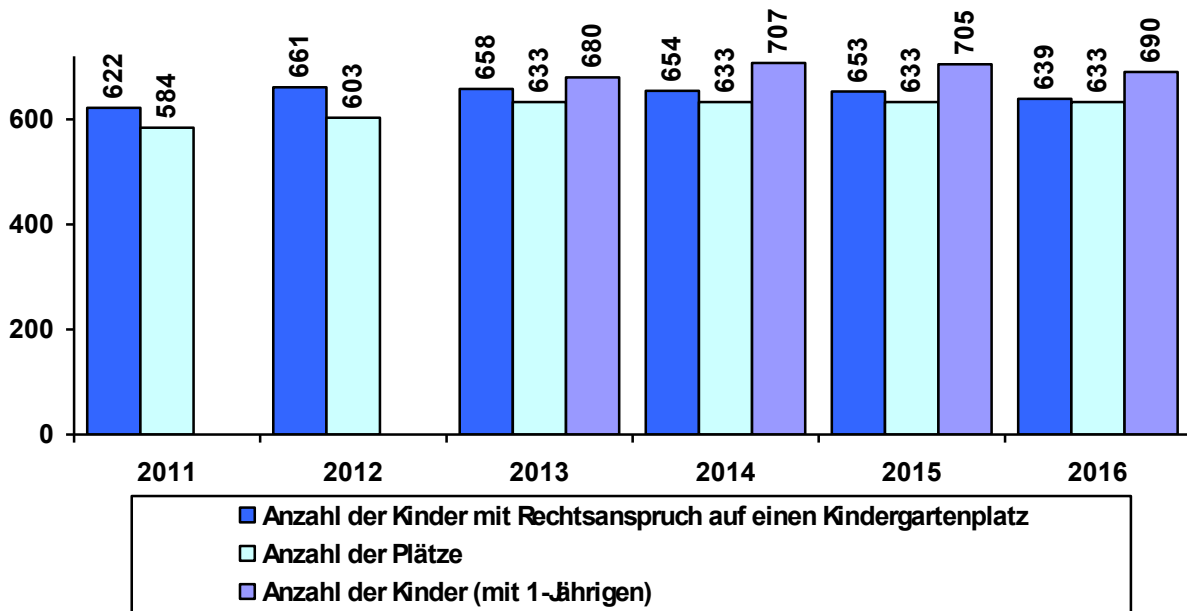
**Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)**

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
<b>Rappelkiste</b>	El			11	<b>11</b>	5			<b>11</b>	<b>10</b>	<b>1</b>
<b>Kindergarten Altmünsterkirche</b>	ev.	36		30	<b>66</b>				<b>58</b>		
<b>Kindergarten St. Emmeran</b>	kath.	36	12	40	<b>88</b>				<b>86</b>		
<b>Kindertagesstätte St. Rochus</b>	kath.	26		40	<b>66</b>				<b>66</b>		
<b>Kindertagesstätte Haus der Jugend</b>	städt.			88	<b>88</b>			30	<b>74</b>		
<b>Gesamt</b>		<b>98</b>	<b>12</b>	<b>209</b>	<b>319</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>295</b>	<b>10</b>	<b>1</b>

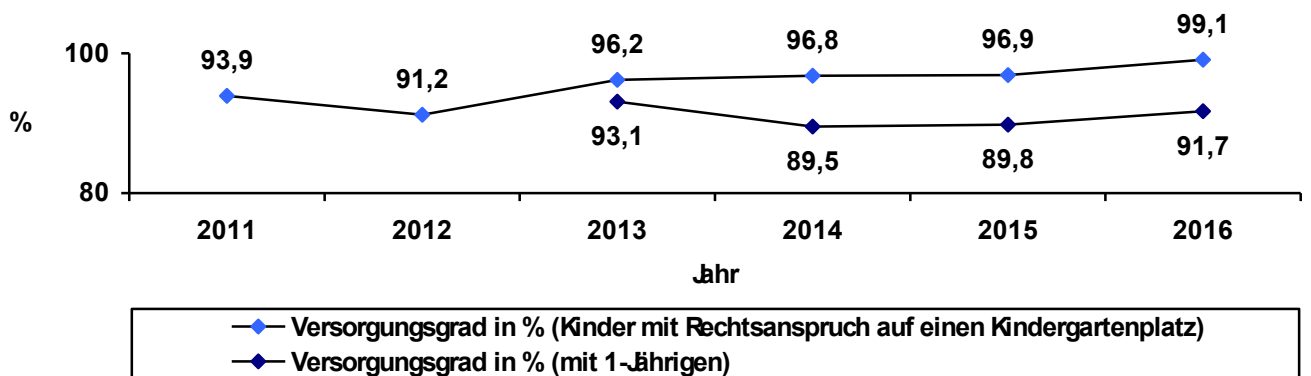
### 2.1.3.2 Bretzenheim

In Bretzenheim besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf für drei bis vier zusätzliche Kindergartengruppen, insbesondere im Hinblick auf die Aufnahme von Einjährigen.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



Prognose zum Versorgungsgrad



Kapazität im Stadtteil insgesamt:	603
Plätze für auswärtige Kinder im integrativen Kindergarten der therap. Tagesstätte Albert-Stoher-Straße:	19
Plätze im Stadtteil:	584

### Geplante Maßnahmen:

- 2012 Elterninitiative Spielkiste: Schaffung von 19 zusätzlichen GZ-Kindergartenplätzen, davon sechs Plätze für 2-Jährige
- 2013 Städtische Kindertagesstätte Gartengewann: Erweiterung um zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung

### Handlungsoptionen:

Die Erweiterung einer bestehenden Einrichtung durch Umbauten wird zurzeit geprüft. Gespräche mit freien Trägern wg. weiteren Erweiterungen sind geplant.

Neubau einer viergruppigen Kindertagesstätte in Bretzenheim und einer sechsgruppigen Kindertagesstätte im Bereich Universität/Fachhochschule

### Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 3	U 2
<b>Spielkiste<sup>2</sup></b>	EI			25	<b>25</b>				<b>25</b>	4	
<b>Alte Ziegelei</b>	EI			22	<b>22</b>	4			<b>21</b>	2	
<b>Bretzelchen</b>	EI						24				
<b>Kindertagesstätte St. Bernhard</b>	kath.	16	10	24	<b>50</b>	6		20	<b>48</b>	6	
<b>Kindertagesstätte St. Georg</b>	kath.	40		35	<b>75</b>				<b>72</b>		
<b>Integrativer Kindergarten der therap. Tagesstätte</b>	sonst.			30	<b>30</b>				<b>30</b>	3	
<b>Integrativer Kindergarten der therap. Tagesstätte (nur behinderte Kinder)</b>	sonst.			42	<b>42</b>				<b>42</b>	3	
<b>Kindertagesstätte Gartengewann</b>	städt.			81	<b>81</b>	19			<b>60</b>	13	4
<b>Kindertagesstätte Holunderweg<sup>3</sup></b>	städt.	26		39	<b>65</b>	7			<b>54</b>	2	

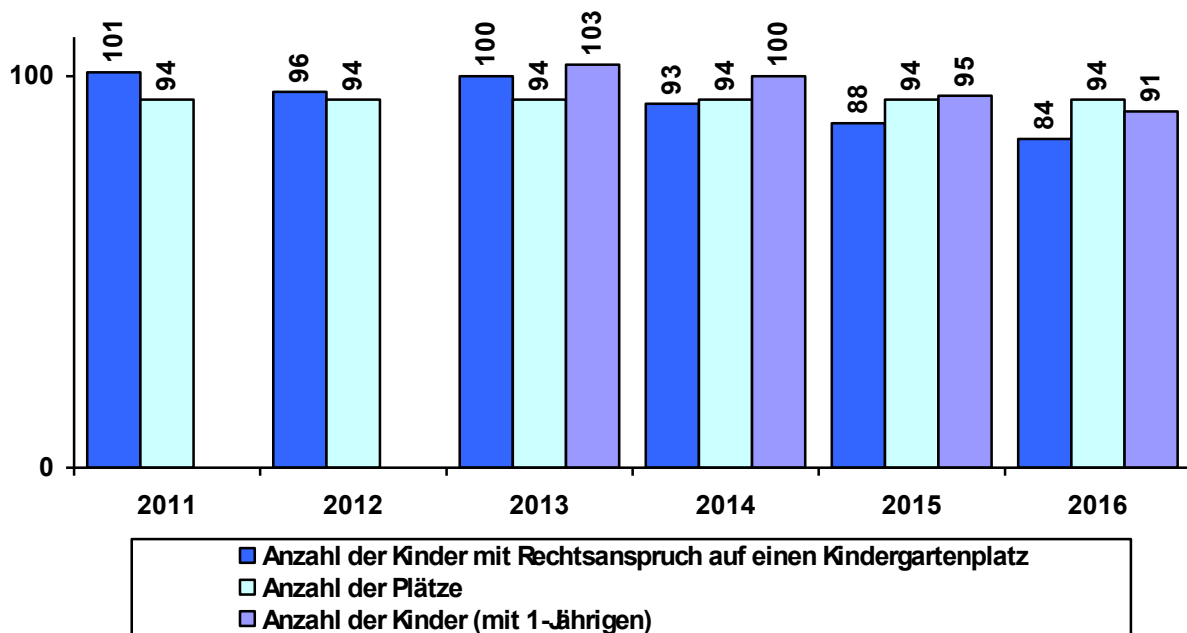
<sup>2</sup> zum 01.10.2011 wurden fünf zusätzliche Plätze geschaffen

<b>Kindertagesstätte Mühlweg</b>	städt.	39		82	<b>121</b>	12		36	<b>93</b>	2	
<b>Kindertagesstätte Bretzenheim-Süd</b>	städt.	47		45	<b>92</b>			28	<b>88</b>		
<b>Gesamt</b>		<b>168</b>	<b>10</b>	<b>425</b>	<b>603</b>	<b>48</b>	<b>24</b>	<b>84</b>	<b>533</b>	<b>35</b>	<b>4</b>

### 2.1.3.3 Drais

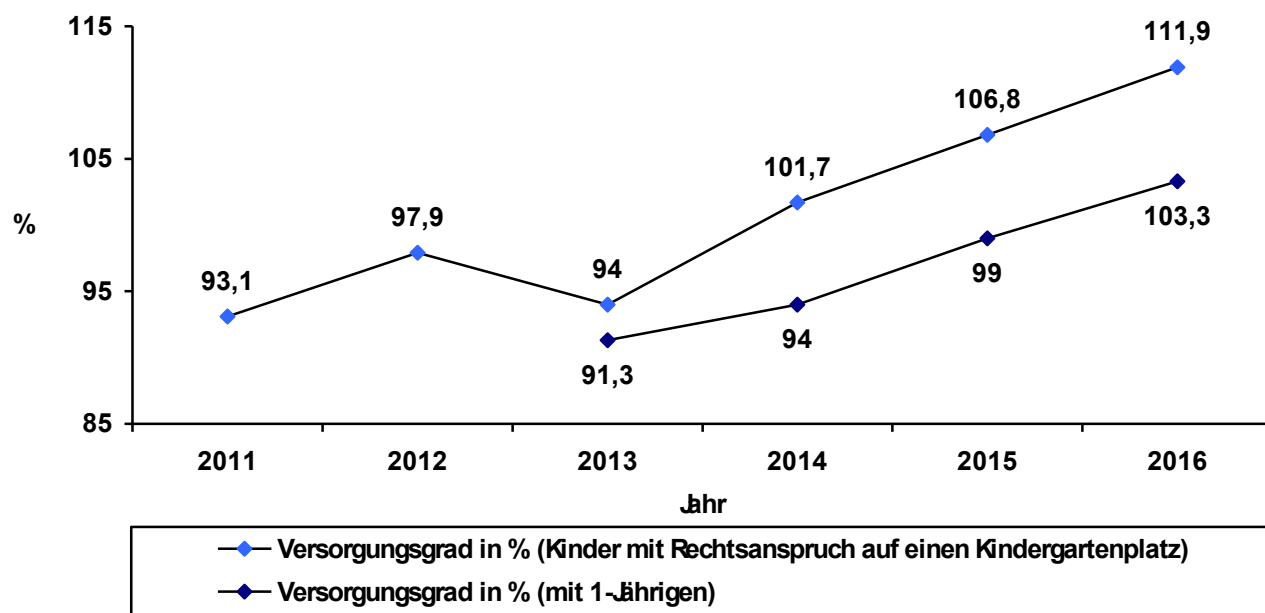
In Drais gibt es in diesem und im nächsten Jahr einen geringfügigen Fehlbedarf an Plätzen und in den Folgejahren eine weitestgehend ausgewogene Versorgung.

**Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016**



<sup>3</sup> zum 01.10.2011 reduzierte sich die Kapazität wg. Umwandlung von TZ- in GZ-Plätze um drei Kindergartenplätze

### Prognose zum Versorgungsgrad



### Handlungsoption:

Erweiterung und Umwandlung der städtischen Kindertagesstätte mit dem Ziel, Kleinkinder aufnehmen zu können

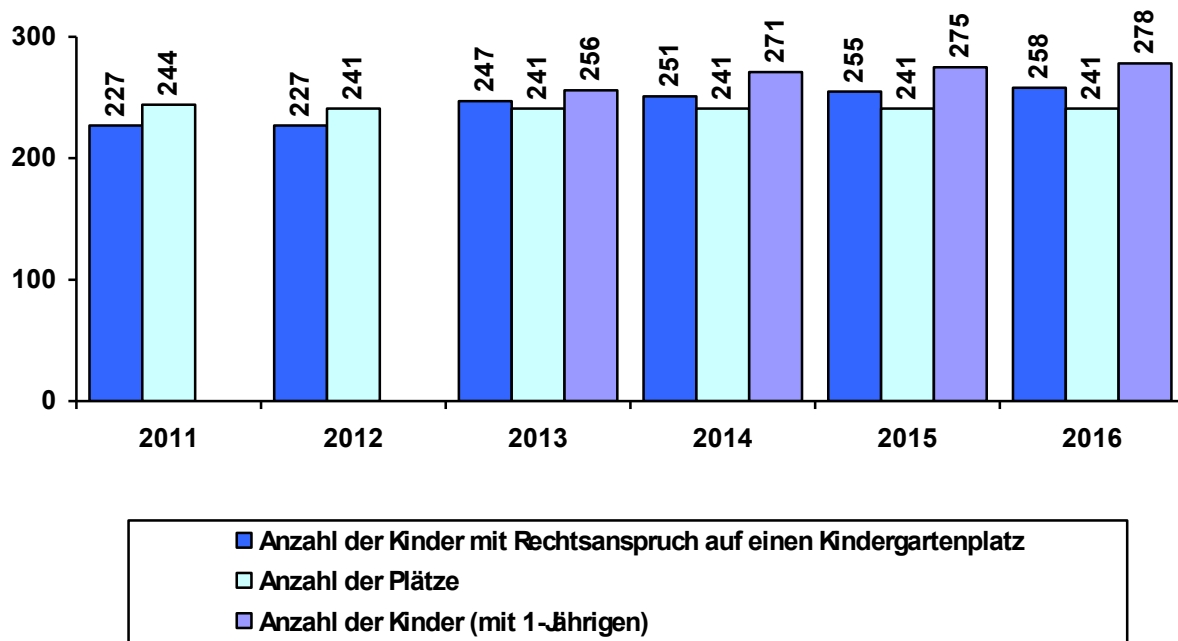
### Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort			
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 3	U 2
Kindergarten	kath.	26		24	50	12			42	8	
Kindertagesstätte	städt.			44	44	6			41	2	
<b>Gesamt</b>		<b>26</b>	<b>0</b>	<b>68</b>	<b>94</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>83</b>	<b>10</b>	

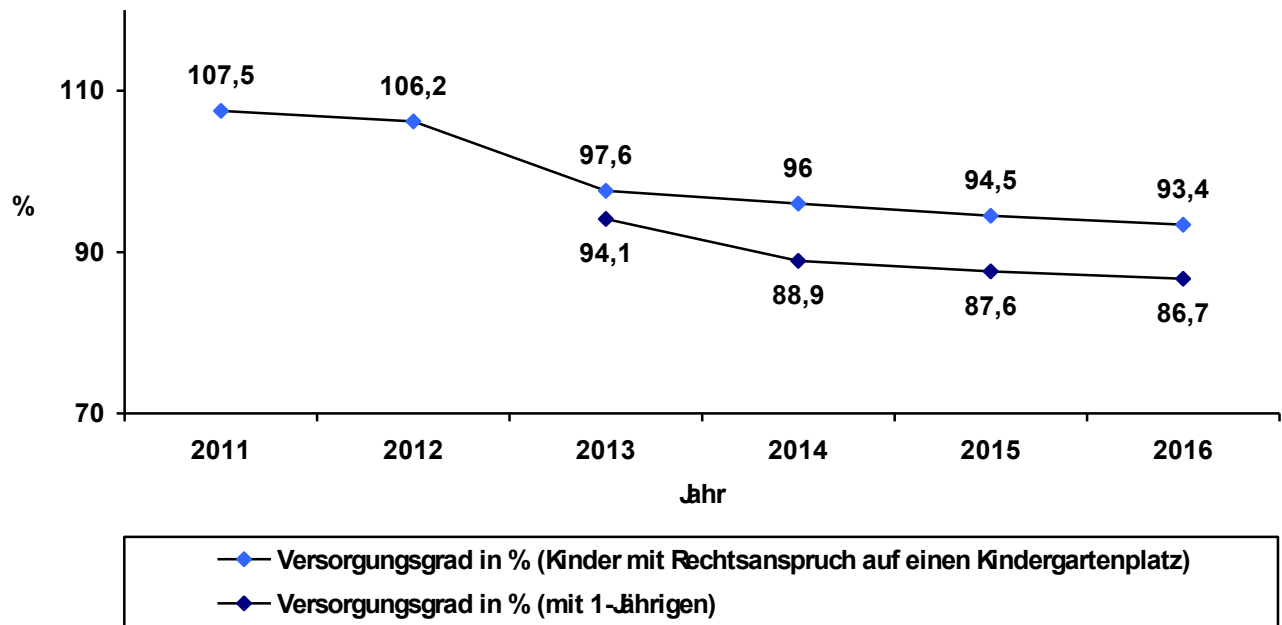
#### **2.1.3.4 Ebersheim**

In Ebersheim besteht derzeit eine Überversorgung; in den Folgejahren sind zusätzliche Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



Prognose zum Versorgungsgrad



Handlungsoption:

Es wird die Erweiterung einer bestehenden Einrichtung um 15 Plätze – die auch teilweise für Kleinkinder geeignet sind - geprüft.

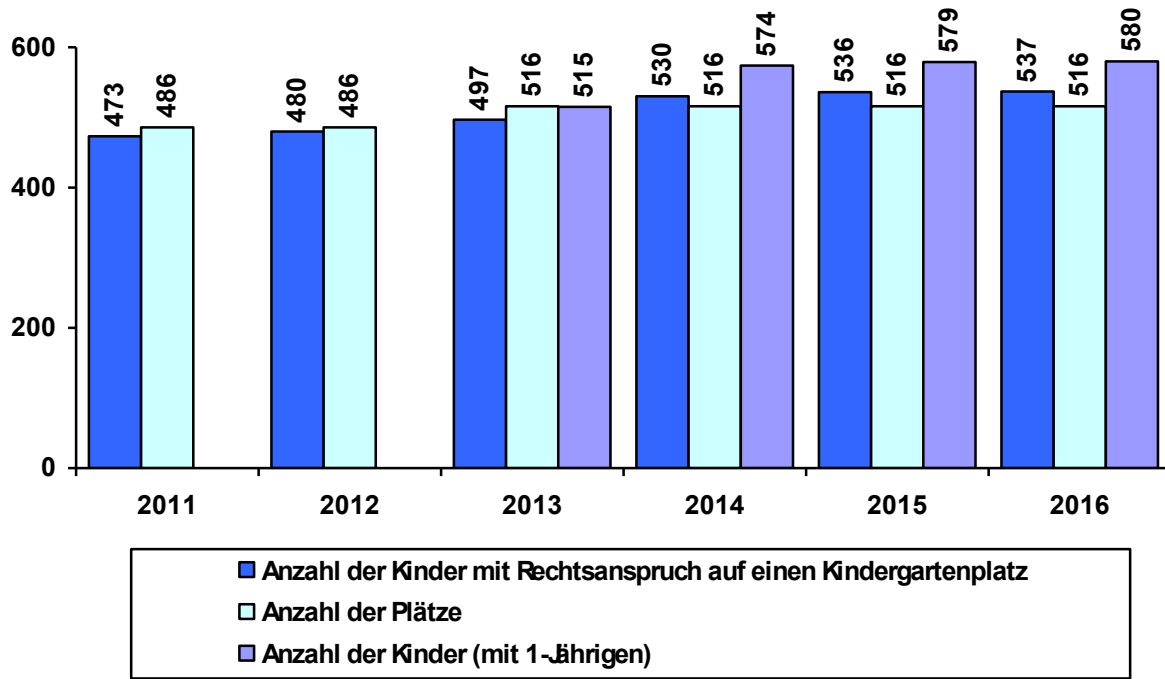
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3					
<b>Kleine Strolche</b>	El			16	<b>16</b>	5			<b>16</b>	3	2
<b>Tageseinrichtung für Kinder St. Laurentius</b>	kath.		85	15	<b>100</b>	12			<b>88</b>	6	
<b>Kindertagesstätte Feldmäuse</b>	städt.			44	<b>44</b>	6		20	<b>35</b>	2	
<b>Kindertagesstätte Wolkenburg</b>	städt.			81	<b>81</b>	19			<b>69</b>	14	6
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>85</b>	<b>156</b>	<b>241</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>208</b>	25	8

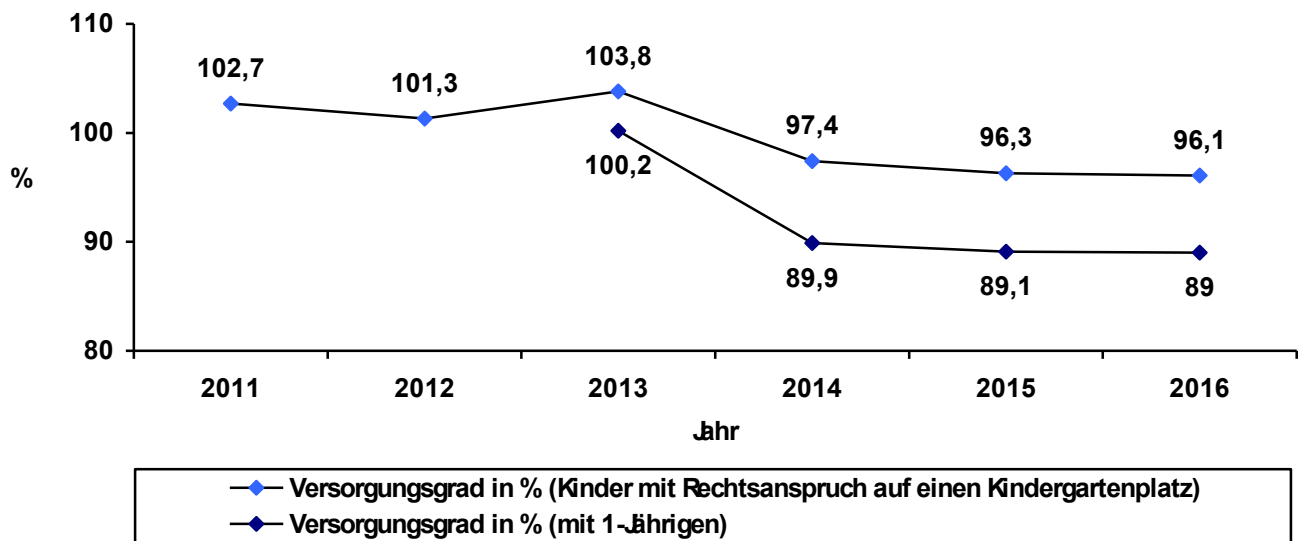


Durch die Eröffnung der neuen städtischen Kindertagesstätte „An den Lehmgruppen“ im Jahr 2013 werden zusätzliche Kindergartenplätze geschaffen; dennoch sind in Finthen weitere Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.

**Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016**



**Prognose zum Versorgungsgrad**



**Geplante Maßnahmen:**

2013 Eröffnung der städtischen Kindertagesstätte "An den Lehmgruben" mit fünf Kindergartengruppen (drei Gruppen à 22 Plätze und zwei Gruppen à 15 Plätze)

Schließung des Provisoriums auf dem Layenhof mit 66 Plätzen

**Handlungsoption:**

Ersatzneubau der bestehenden Kita Layenhof mit zwei bis drei zusätzlichen Gruppen

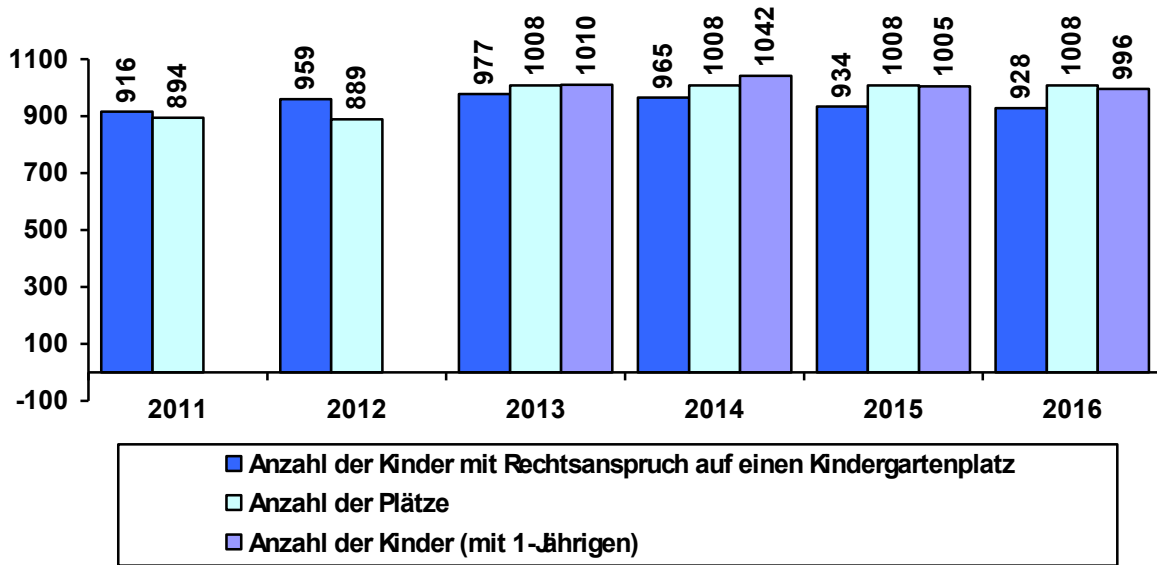
**Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)**

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Sonnenkäfer	El			21	<b>21</b>		8		<b>21</b>		
Kindergarten St. Martin	kath.	52		48	<b>100</b>	24	10		<b>86</b>	14	
Kindergarten des Waldorfschulvereins	sonst.	12	30	48	<b>90</b>	13	15		<b>86</b>	13	
Kindertagesstätte Aubachstraße	städt.	55	10	35	<b>100</b>			20	<b>83</b>	1	
Kindertagesstätte Glühwürmchen, Layenhof	städt.	9		28	<b>37</b>	10			<b>32</b>	5	
Kindergarten Römerquelle	städt.	26		46	<b>72</b>	9		35	<b>66</b>	8	
Provisorium Layenhof	städt.			66	<b>66</b>	18			<b>34</b>	14	
<b>Gesamt</b>		<b>154</b>	<b>40</b>	<b>292</b>	<b>486</b>	<b>74</b>	<b>33</b>	<b>55</b>	<b>408</b>	<b>55</b>	

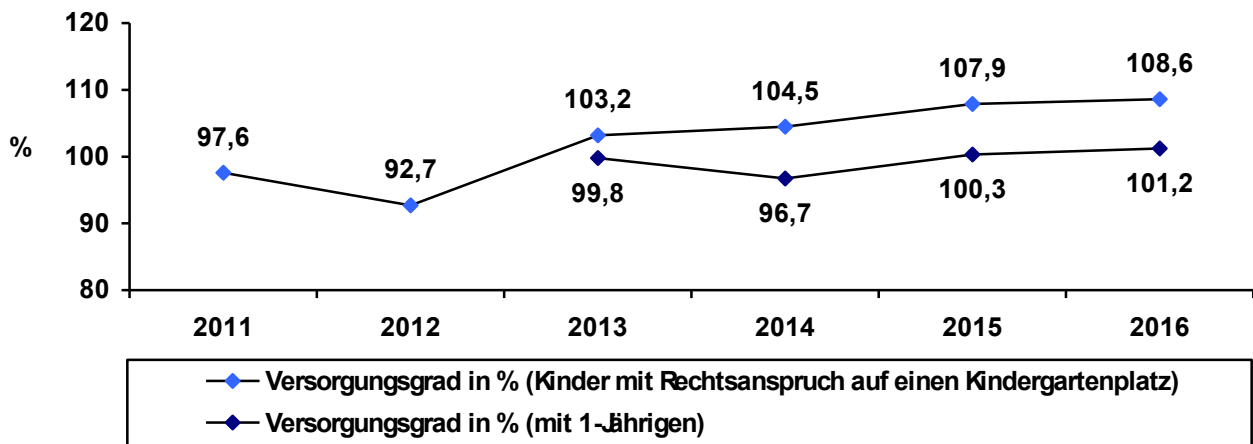
### 2.1.3.6 Gonsenheim

Durch die im nächsten Jahr geplante Eröffnung der neuen städtischen Kindertagesstätte in der Elsa-Brändström-Straße besteht dann in Gonsenheim eine ausgewogene Versorgung.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



Prognose zum Versorgungsgrad



Kapazität im Stadtteil insgesamt:	901	
Plätze für auswärtige Kinder in Elterninitiativen und Kindertagesstätten:		7
Plätze im Stadtteil:	894	

#### Geplante Maßnahmen:

2012 Elterninitiative Burg Unibunt: Schaffung von vier zusätzlichen Plätzen

Städtische Kindertagesstätte Gonsbachterrassen: Umwandlung von 39  
Teilzeit-  
in Ganztagsplätze, dadurch Reduzierung um neun Plätze

2013 Eröffnung der neuen, siebengruppigen Kindertagesstätte an der  
Elsa-Brändström-Straße mit 119 Plätzen (fünf Gruppen à 15 Plätze  
und zwei Gruppen à 22 Plätze)

### Handlungsoption:

Es soll geprüft werden, ob in bestehenden Kindertagesstätten Gruppen reduziert  
werden können, um Kleinkinder aufzunehmen

### Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)

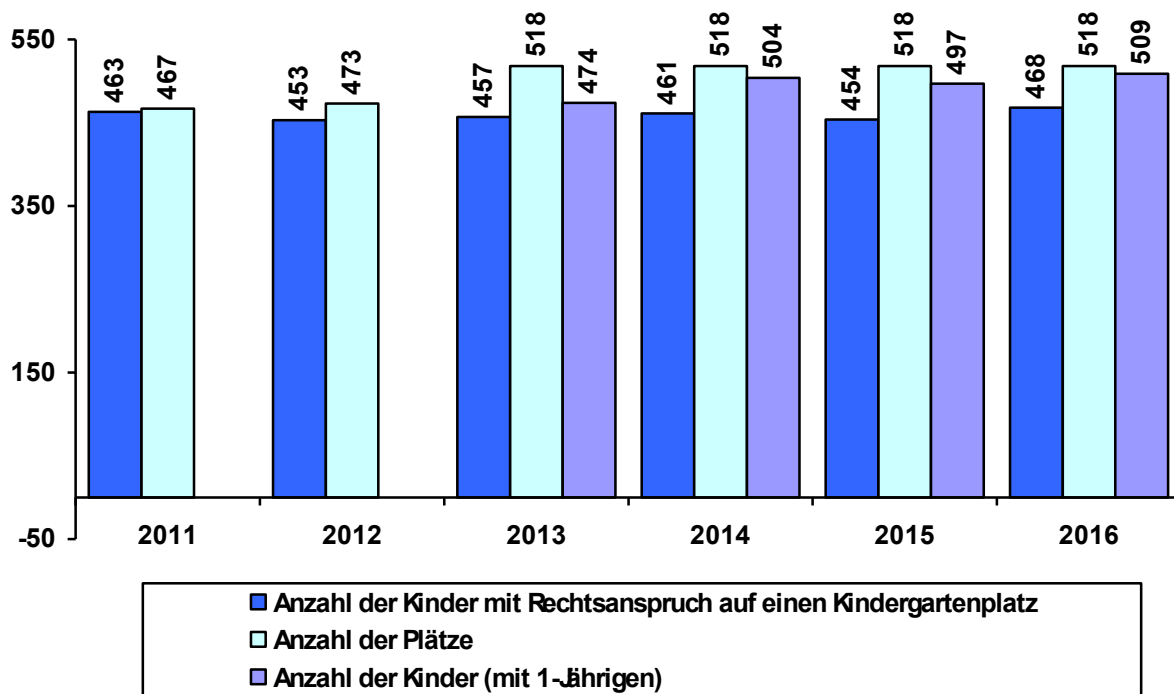
Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Burg Unibunt	El			18	18	4			17	3	
Hexenkessel	El			16	16	3		15	13	3	
Sandflöhe	El			34	34		10	20	32		
Villa Josefus	El			15	15	7	10		13	4	5
Kindergarten	ev.		75		75				71		
Kindertagesstätte St. Petrus/Canisius	kath.	39	15	36	90	7			81	8	
Kindergarten St. Stephan	kath.		90		90				86		
Integrativer Kindergarten im KINZ	sonst.			30	30				31	1	
Integrativer Kindergarten im KINZ (nur behinderte Kinder)	sonst.				15				15		
Waldkindergarten Die Bäumlinge	sonst.	20			20				18		
Kindertagesstätte Schott AG	sonst.			50	50		10	10	37		
Betriebskita der Coface AG	sonst.			31	31	8	10		31	8	
Kindergarten Am großen Sand	städt.	52		48	100				83		
Kindertagesstätte Maler-Becker-Schule	städt.			44	44	6		30	36	4	
Kindertagesstätte Sandflora	städt.			132	132	15			115	12	

<b>Kindertagesstätte Gonsbachterrassen</b>	städt.	39		102	<b>141</b>	36			<b>118</b>	22	
<b>Gesamt</b>		<b>150</b>	<b>180</b>	<b>571</b>	<b>901</b>	<b>86</b>	<b>40</b>	<b>75</b>	<b>797</b>	65	5

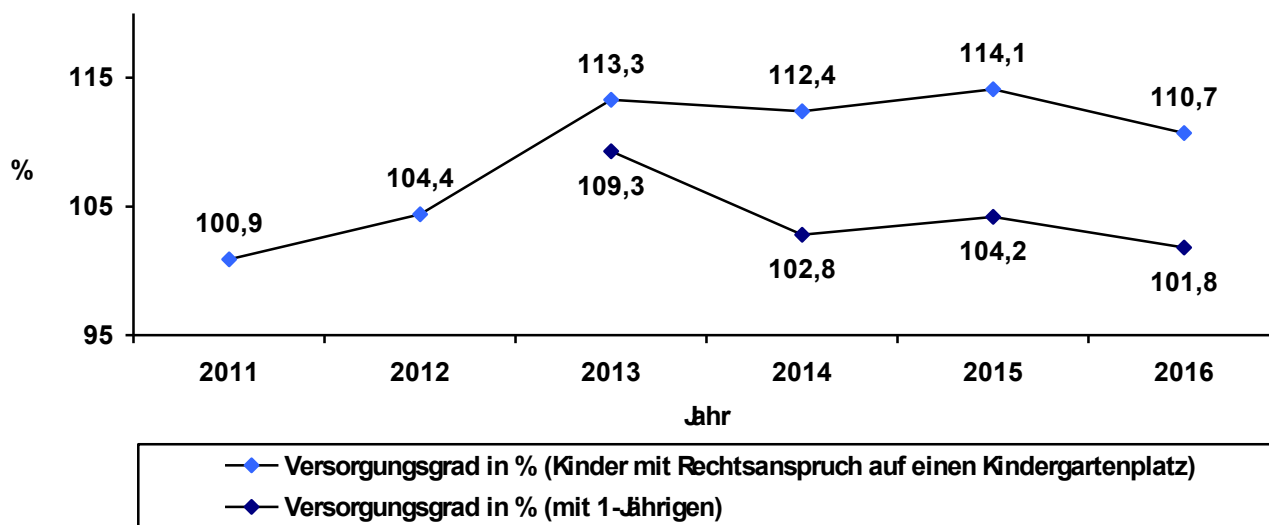
### 2.1.3.7 Hartenberg/Münchfeld

In Hartenberg/Münchfeld können in den bestehenden Einrichtungen kaum zusätzliche Kapazitäten für die Aufnahme von 2-Jährigen geschaffen werden; deshalb ist am Standort „Alte Patrone“ eine neue städtische Kindertagesstätte geplant.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



### Prognose zum Versorgungsgrad



Kapazität im Stadtteil insgesamt:	480	
Plätze für auswärtige Kinder in Elterninitiativen und Kitas:		13
Plätze im Stadtteil:	467	

### Gepante Maßnahmen:

- 2012  
Plätzen
- Ev. Kita Auferstehungsgemeinde: Umbau und Einrichtung von zwölf Plätzen für 2-Jährige und 31 zusätzlichen Ganztagsplätzen, dadurch Reduzierung um vier Plätze
  - Integrativer Kindergarten der Lebenshilfe: Umwandlung einer heilpädagogischen in eine integrative Gruppe, dadurch Schaffung von zehn neuen Plätzen
- 2013
- Eröffnung einer neuen dreigruppigen städtischen Kindertagesstätte an der „Alten Patrone“ mit 45 Plätzen

### Handlungsoption:

In einer bestehenden Einrichtung wird zurzeit eine Platzreduzierung geprüft, um 1-Jährige aufnehmen zu können.

### Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)

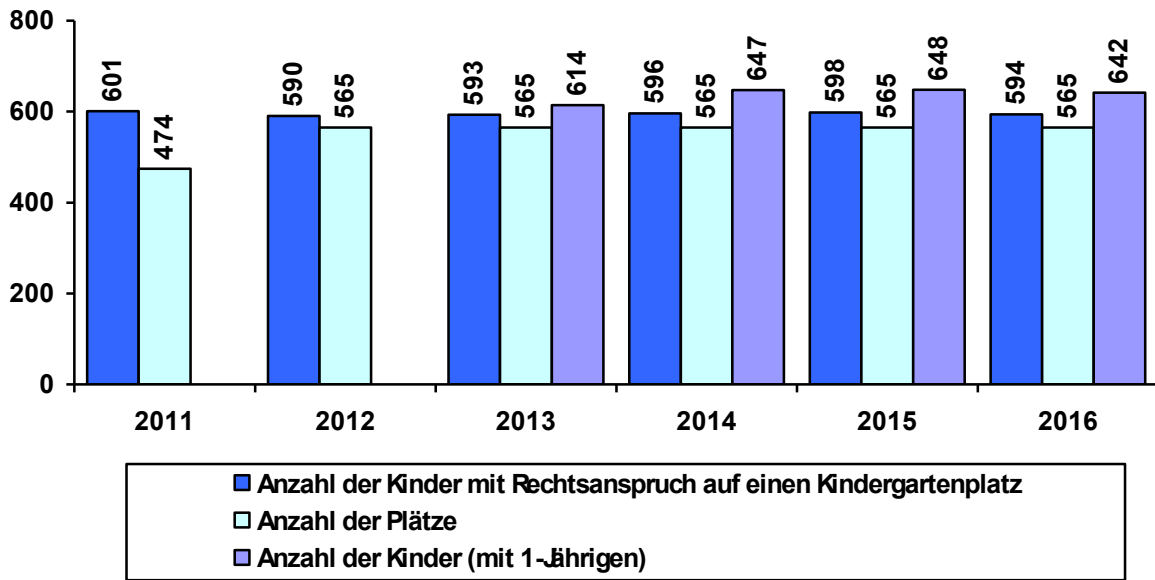
Einrichtung	Platzkapazität			Belegung Kindergarten
	Kindergarten	Krippe	Hort	

	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 3	U 2
Regenbogen	El			16	16	6			16	1	
Al Nur Kindergarten	El	40			40				38		
Kindergarten Emausgemeinde	ev.		65		65	7			46	6	
Kindertagesstätte Auferstehungs- gemeinde	ev.	29	6	35	70				55		
Kindertagesstätte St. Johannes Evangelist	kath.	26		39	65	7			65	7	
Kindertagesstätte St. Rabanus Maurus	kath.	39		36	75	12			65	7	
Kinderkrippe der Hochschulgemeinde	kath.				0		30				
Kindertagesstätte „Hand in Hand“	sonst.			10	10				10		
Kindertagesstätte „Hand in Hand“ (behinderte Kinder)	sonst.	5		24	29				29		
Städt. Kinderhort Martin-Luther-King-Park	städt.				0			72			
Kindertagesstätte Rasselbande	städt.			110	110	21			96	15	
<b>Gesamt</b>		<b>139</b>	<b>71</b>	<b>270</b>	<b>480</b>	<b>53</b>	<b>30</b>	<b>72</b>	<b>420</b>	<b>36</b>	

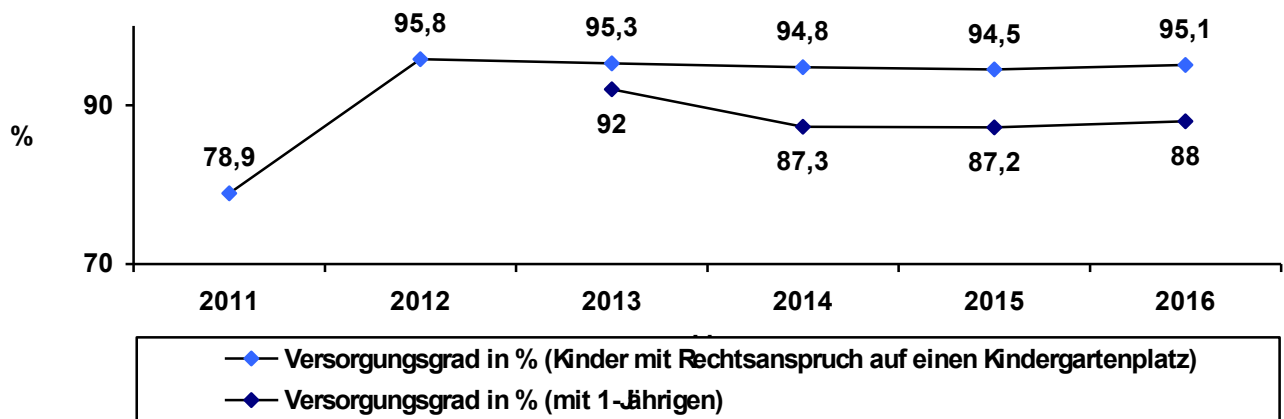
### 2.1.3.8 Hechtsheim

Durch die im Sommer dieses Jahres geplante Eröffnung der neuen städtischen Kindertagesstätte „Jakob-Laubach-Straße“ in der Großbergsiedlung besteht in Hechtsheim eine ausgewogene Versorgung. Ab dem Jahr 2014 sind zusätzliche Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



Prognose zum Versorgungsgrad



**Geplante Maßnahmen:**

2012 Eröffnung der neuen städtischen Kindertagesstätte „Jakob-Laubach-Straße“ mit 110 Plätzen. Diese werden auf Grund der Lage der Einrichtung im Verhältnis ca. 2/3 für Hechtsheim (66 Plätze) und 1/3 für Weisenau (44 Plätze) aufgeteilt.

Kath. Kita St. Franziska: Schaffung von 25 neuen Kindergartenplätzen, davon zwölf Plätze für 2-Jährige und 16 Ganztagsplätze sowie einer Krippengruppe

**Handlungsoptionen:**

Neubau einer sechsprüppigen Kindertagesstätte



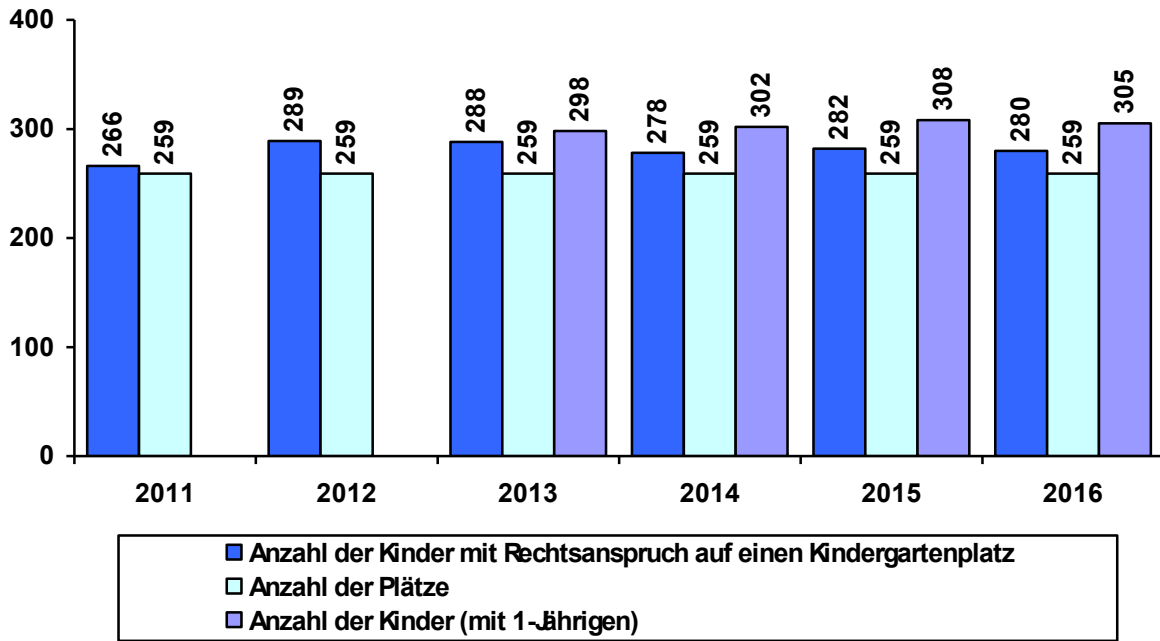
Daneben werden Umwandlungen in bestehenden Einrichtungen mit dem Ziel, Kleinkinder aufnehmen zu können, geprüft.

### Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)

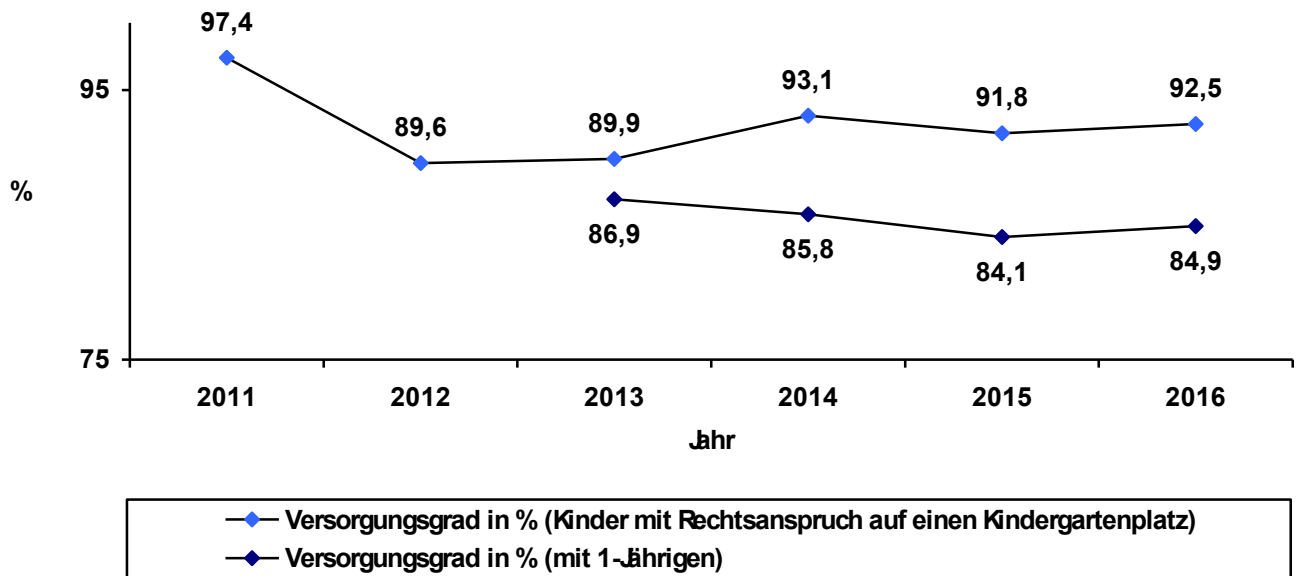
Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Kindergarten	ev.	39		36	<b>75</b>				<b>75</b>		
Kindergarteninitiative St. Elisabeth	kath.		20		<b>20</b>				<b>16</b>		
Kindertagesstätte St. Franziska	kath.	43		32	<b>75</b>				<b>63</b>		
Kindergarten St. Pankratius	kath.	60		15	<b>75</b>				<b>72</b>		
Kindertagesstätte Frankenhöhe	städt.	26		90	<b>116</b>	15			<b>100</b>	7	
Kindertagesstätte Heuergund	städt.			66	<b>66</b>	15	10		<b>63</b>	12	
Kindertagesstätte Zagrebplatz	städt.	13		34	<b>47</b>			30	<b>46</b>		
<b>Gesamt</b>		<b>181</b>	<b>20</b>	<b>273</b>	<b>474</b>	<b>30</b>	<b>10</b>	<b>30</b>	<b>435</b>	19	

In Laubenheim sind in den nächsten Jahren zusätzliche Kapazitäten, insbesondere für Kleinkinder, erforderlich.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



Prognose zum Versorgungsgrad



Handlungsoptionen:

Neubau einer viergruppigen Kindertagesstätte

Daneben werden Umwandlungen in einer bestehenden Einrichtung mit dem Ziel, Kleinkinder aufnehmen zu können, geprüft.

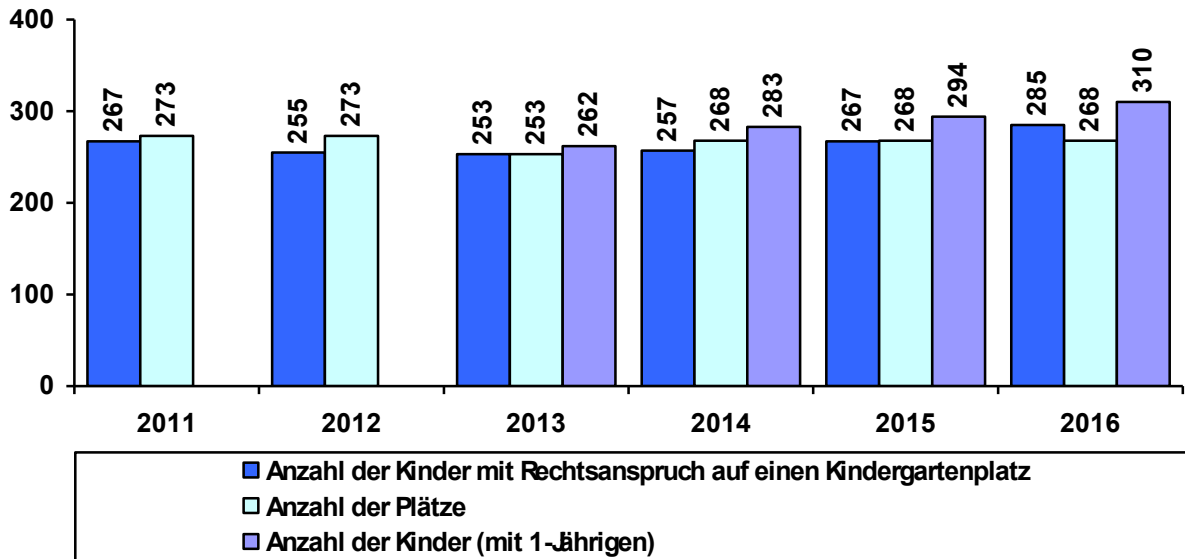
**Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)**

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
<b>Kindergarten Maria Heimsuchung</b>	kath.	40	15	20	<b>75</b>	10			<b>75</b>		
<b>Kindertagesstätte MinniMax</b>	städt.	39		58	<b>97</b>	12			<b>93</b>	11	
<b>Kindertagesstätte Riedweg I</b>	städt.	13		42	<b>55</b>	14			<b>50</b>	5	
<b>Kindertagesstätte Riedweg II</b>	städt.			32	<b>32</b>	6		30	<b>26</b>	2	
<b>Gesamt</b>		<b>92</b>	<b>15</b>	<b>152</b>	<b>259</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>244</b>	18	

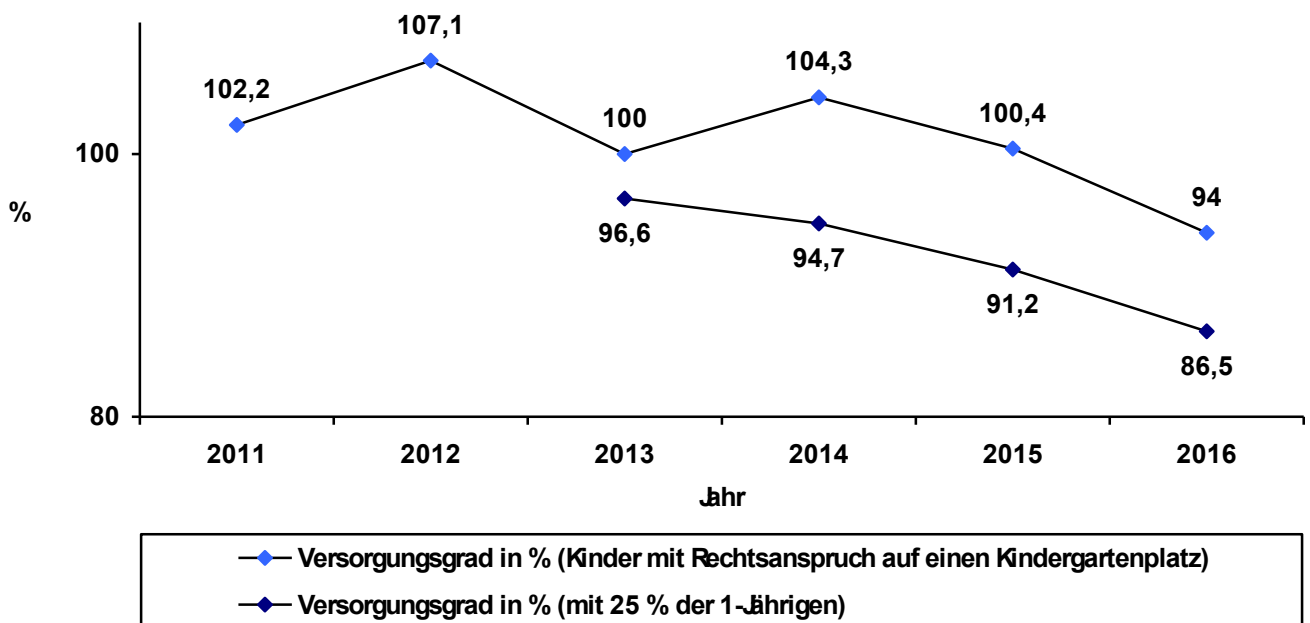
### 2.1.3.10 Lerchenberg

Auf dem Lerchenberg besteht zurzeit eine ausgewogene Versorgung mit Kindergartenplätzen; ab 2014 sind zusätzliche Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



Prognose zum Versorgungsgrad



Kapazität im Stadtteil insgesamt:	322
Plätze für auswärtige Kinder in Kitas:	
49	
Plätze im Stadtteil:	273

**Geplante Maßnahmen:**

2013            Evangelischer Kindergarten: Umwandlung von zwei Gruppen in Gruppen mit kleiner Altersmischung für die Aufnahme von 2-Jährigen; dadurch Reduzierung um 20 Plätze

2014            Ersatzneubau der integrativen Kindertagesstätte; dadurch Erweiterung um 15 Plätze

**Handlungsoption:**

Es wird geprüft, ob in bestehenden Einrichtungen weitere Plätze für Kleinkinder geschaffen werden können.

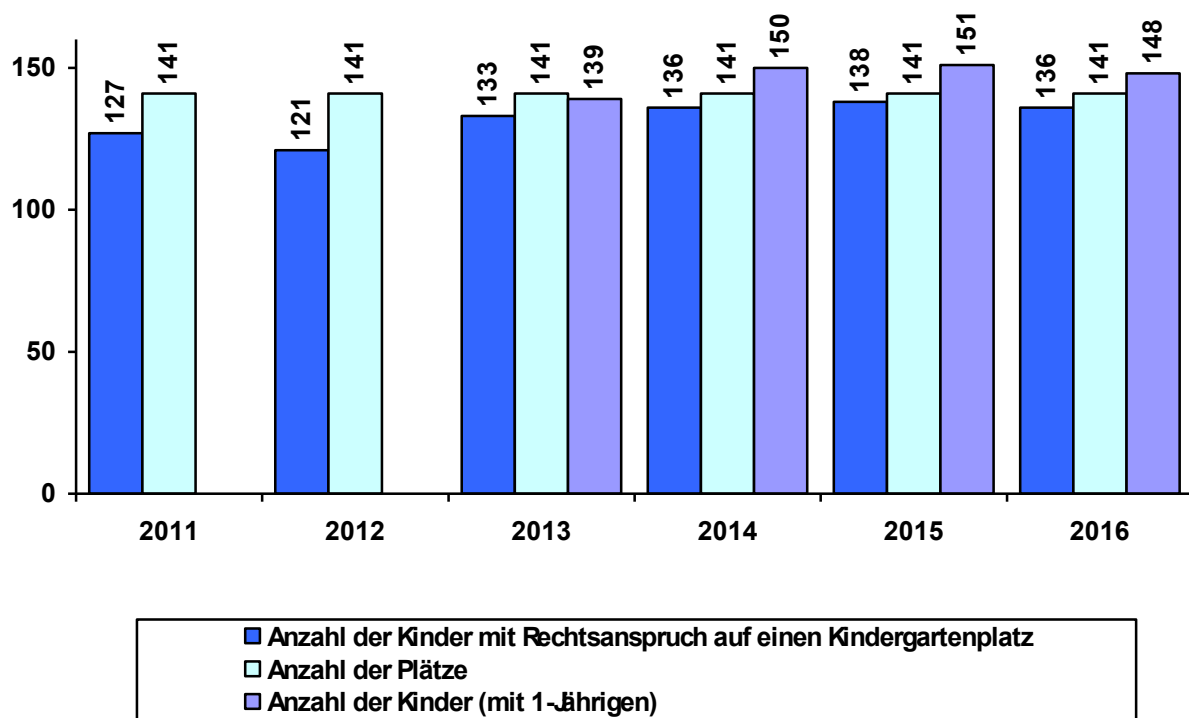
**Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)**

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
<b>Kindergarten Maria Magdalena</b>	ev.	60		15	<b>75</b>				<b>61</b>	4	
<b>Kindergarten St. Franziskus</b>	kath.		30	35	<b>65</b>	7	10		<b>64</b>	5	
<b>Integrative Kindertagesstätte</b>	städt.			45	<b>45</b>			20	<b>36</b>		
<b>Integrative Kindertagesstätte (nur behinderte Kinder)</b>	städt.			23	<b>23</b>				<b>18</b>		
<b>Kindertagesstätte ZDF</b>	städt.			114	<b>114</b>	28	20	10	<b>99</b>	26	
<b>Gesamt</b>		<b>60</b>	<b>30</b>	<b>232</b>	<b>322</b>	<b>39</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>278</b>	35	

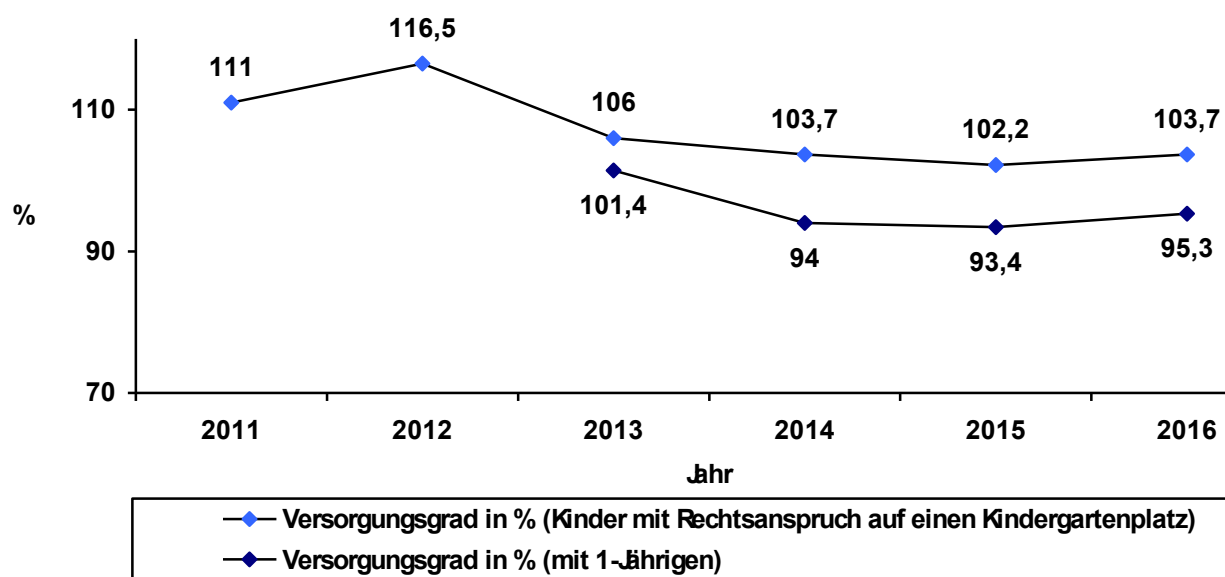
### 2.1.3.11 Marienborn

Durch die Eröffnung der neuen städtischen Kindertagesstätte Pfarrer-Bergmann-Straße gibt es in Marienborn eine ausgewogene Versorgung.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



### Prognose zum Versorgungsgrad



### Übersicht über die bestehende Einrichtung (Stand: 30.09.2011)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Kindergarten		
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 3	U 2
Kindertagesstätte Ruhestraße	städt.	26		56	82	12		10	77	6	
Kindertagesstätte Pfarrer-Bergmann-Str. 4	städt.										
<b>Gesamt</b>		<b>26</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>82</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>77</b>	<b>6</b>	

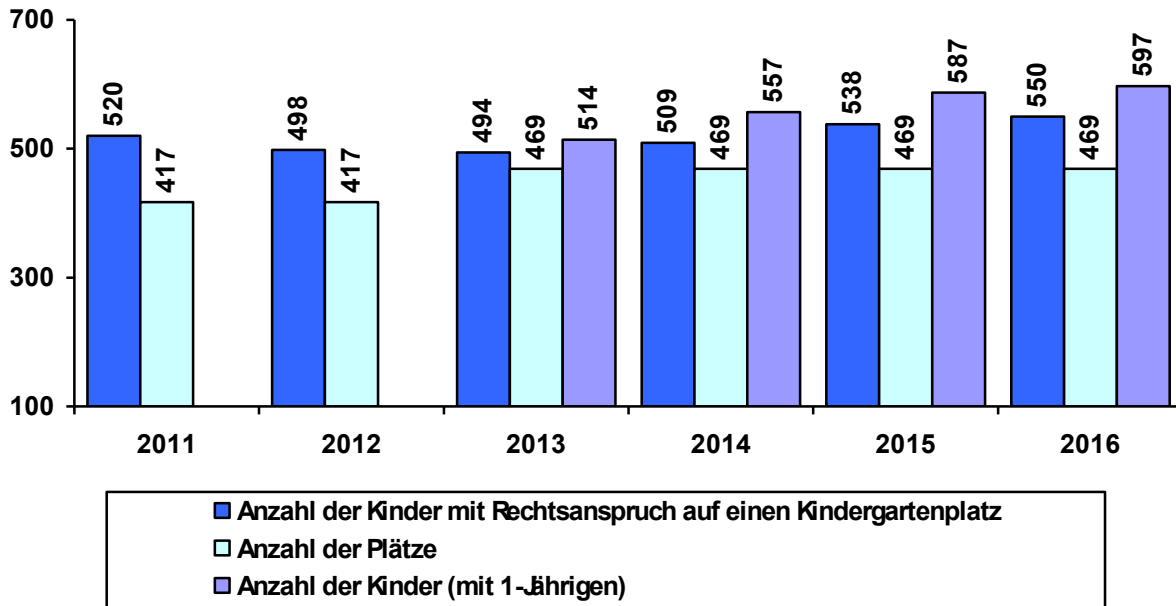
<sup>4</sup> Die neue städt. Kindertagesstätte Pfarrer-Bergmann-Straße wurde am 16.11.2011 mit 59 Kindergartenplätzen, davon 19 Plätze für 2-Jährige, eröffnet.

### **2.1.3.12 Mombach**

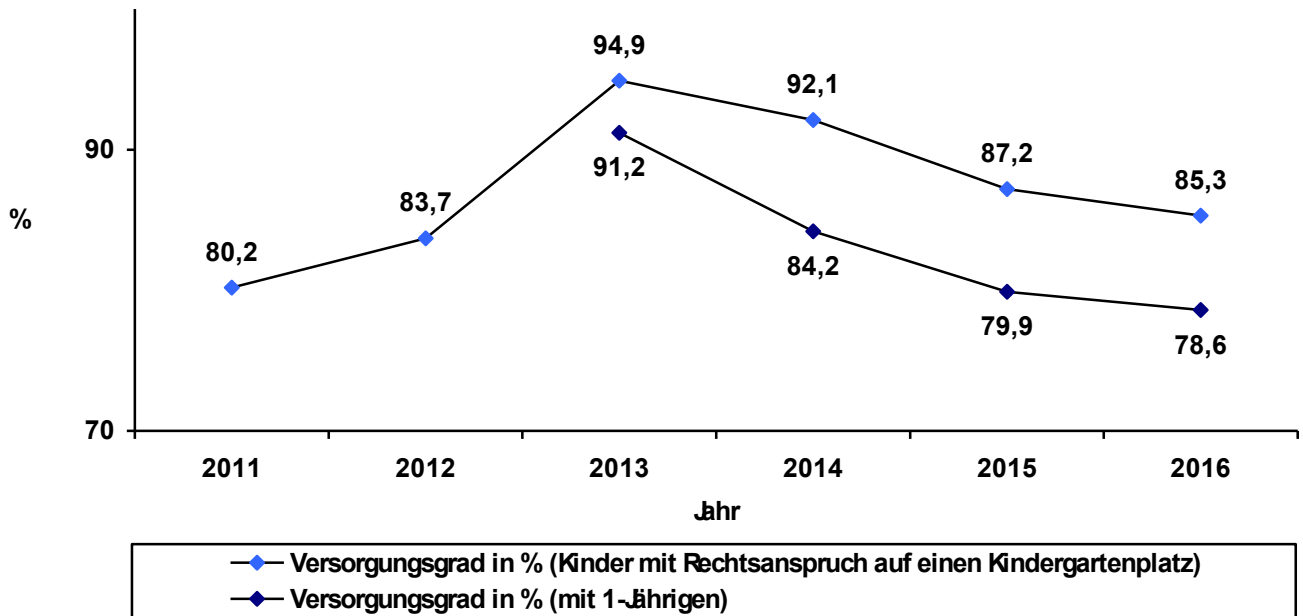
In Mombach besteht eine Unterversorgung, die auch durch die für das Jahr 2013 geplante Eröffnung der neuen Kindertagesstätte nicht vollständig gedeckt wird; es sind darüber hinaus weitere Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.



Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016



Prognose zum Versorgungsgrad



**Gepplante Maßnahmen:**

- 2013 Eröffnung einer neuen katholischen Kindertagesstätte mit 96 Plätzen
- Schließung des Provisoriums mit 44 Plätzen

## Handlungsoption:

Neubau einer sechspruppigen Kindertagesstätte

### Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)

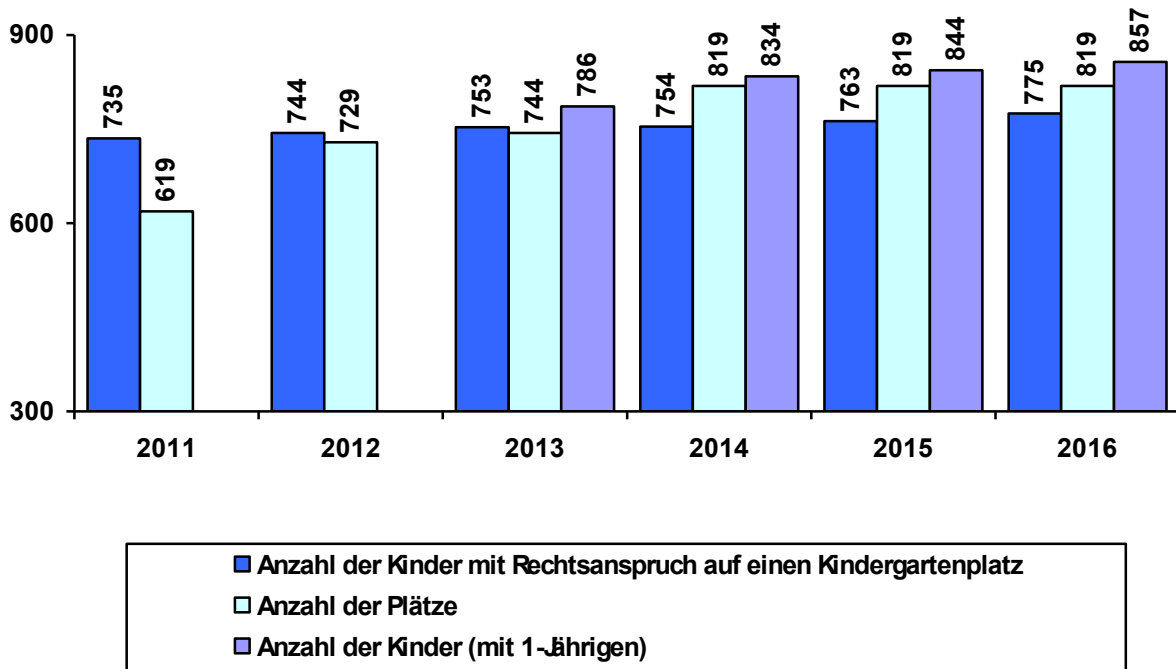
Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Kindergarten	ev.	35		15	50				50	2	
Kindergarten Herz Jesu	kath.		50		50				43	1	
Provisorium Heilig Geist	kath.			44	44	12			44	12	
Kindertagesstätte Hauptstraße	städt.	41		56	97	12			84	4	
Kindertagesstätte Mombach-West, Haus I	städt.	26		90	116	15			109		
Kindertagesstätte Mombach-West, Haus II	städt.			60	60	14		30	54		12
<b>Gesamt</b>		<b>102</b>	<b>50</b>	<b>265</b>	<b>417</b>	<b>53</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>384</b>	<b>19</b>	<b>12</b>

#### 2.1.3.13 Neustadt

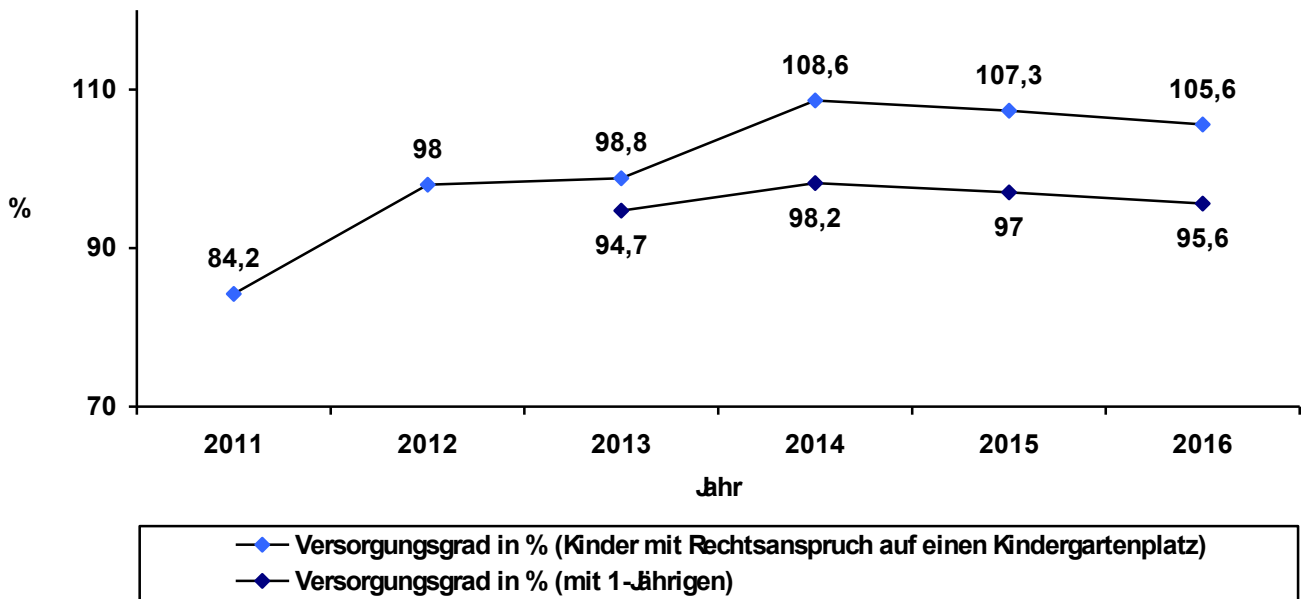
In der Neustadt besteht eine ausgewogene Versorgung mit Kindergartengruppen;

ab dem Jahr 2014 sind weitere Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.

**Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016**



**Prognose zum Versorgungsgrad**



**Gep plante Maßnahmen:**

- 2012 Eröffnung der städt. Kita Moltkestr. mit 110 Plätzen, davon 30 Plätze für 2-Jährige
- 2013 Städtische Kindertagesstätte Goetheplatz: Erweiterung um 15 Plätze (wird zurzeit geprüft)
- 2014 Eröffnung des Ersatzneubaus der städtischen Krippe Gabelsberger Straße; gleichzeitig Umwandlung in eine Kindertagesstätte und Schaffung von fünf Gruppen mit kleiner Altersmischung mit 75 Plätzen (dadurch Wegfall von 25 Plätzen für Kinder unter drei Jahren)

### Handlungsoptionen:

Neubau einer fünfgruppigen Kindertagesstätte

### Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)

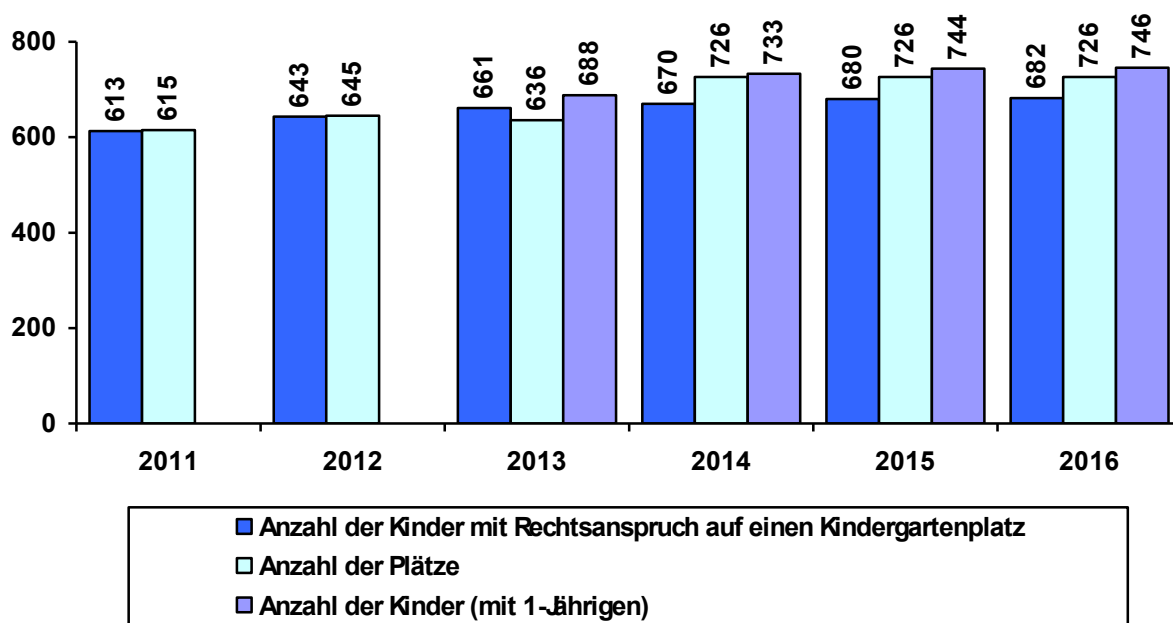
Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 3	U 2
Kinderwiese	El			24	<b>24</b>	4	10		<b>24</b>	4	
Wundertüte	El			25	<b>25</b>	8			<b>21</b>	7	1
Kinderhaus der Paulusgemeinde	ev.	18		18	<b>36</b>	6		24	<b>39</b>	2	
Kindergarten Christuskirche	ev.		75		<b>75</b>				<b>68</b>		
Kindertagesstätte Liebfrauen	kath.	26		39	<b>65</b>	7			<b>57</b>	6	
Kindergarten St. Joseph	kath.	33		17	<b>50</b>				<b>45</b>		
Kindertagesstätte Emausweg	städt.			34	<b>34</b>			31	<b>29</b>	1	
Kindertagesstätte Emausweg (Tagesgruppenkinder)	städt.			1	<b>1</b>			11			
Kindergarten Feldbergplatz	städt.	32		28	<b>60</b>	6			<b>48</b>	4	
Kindertagesstätte Forsterstraße	städt.			22	<b>22</b>	4		30	<b>21</b>	4	
Kinderkrippe Gabelsbergerstraße	städt.				<b>0</b>		60				
Kindergarten Goetheplatz	städt.	55		45	<b>100</b>	4			<b>86</b>	2	
Kindertagesstätte Kreyßigstraße	städt.	26		46	<b>72</b>	9			<b>55</b>	9	
Kindertagesstätte im Neustadtzentrum	städt.	27		28	<b>55</b>	14		30	<b>46</b>	6	

<b>Gesamt</b>		<b>217</b>	<b>75</b>	<b>327</b>	<b>619</b>	<b>62</b>	<b>70</b>	<b>126</b>	<b>539</b>	<b>45</b>	<b>1</b>
---------------	--	------------	-----------	------------	------------	-----------	-----------	------------	------------	-----------	----------

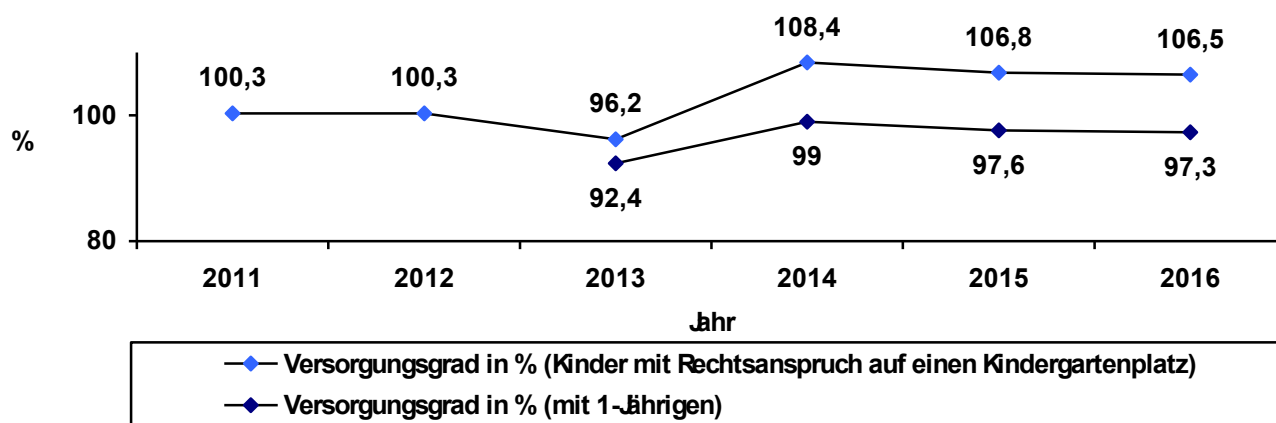
### 2.1.3.14 Oberstadt

Durch die Erweiterung der städtischen Kindertagesstätte im Berliner Viertel und die geplante neue städtische Kindertagesstätte im Bildungszentrum „Philipsschanze“ werden in der Oberstadt die erforderlichen Kapazitäten für eine ausgewogene Versorgung geschaffen.

**Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016**



**Prognose zum Versorgungsgrad**



Kapazität im Stadtteil insgesamt: 654  
 Plätze für auswärtige in Elterninitiativen und Kindertagesstätten:  
 39  
 Plätze im Stadtteil: 615

**Geplante Maßnahmen:**

- 2012 Städtische Kindertagesstätte Berliner Viertel: Erweiterung um zwei Kindergartengruppen mit kleiner Altersmischung à 15 Plätzen  
 Erweiterung der Kinderkrippe Unimediminis um 20 Plätze
- 2013 Ev. Kindergarten Lutherkirche: Ersatzneubau mit Schaffung von Plätzen für 2-Jährige, dadurch Reduzierung um neun Plätze
- 2014 Eröffnung der neuen sechsgruppigen städtischen Kindertagesstätte im Bildungszentrum „Philippsschanze“ mit sechs Gruppen à 15 Plätzen

**Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)**

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 3	U 2
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 3	U 2
Kinderhaus	El			16	16		13	16	16		
Kinderhaus Villa Nees	sonst.			40	40	6		20	33	6	
Kindergarten Lutherkirche	ev.	47		28	75		10		61		
Kindergarten Melanchthongemeinde	ev.	26		24	50	10			44	10	
Kindergarten Heilig Kreuz	kath.	30		35	65	7			61		7
Kinderhaus St. Alban/St. Jakobus	kath.			98	98	17	10	44	98	13	4
Haus Posselmann	sonst.			67	67	21	10	15	51	12	3
Campulino <sup>5</sup>	sonst.										
Unimediminis	sonst.				0		15				
Kindergarten Berliner Viertel	städt.			88	88	24			81	13	
Kinderhort Freiligrathstraße	städt.				0			74			

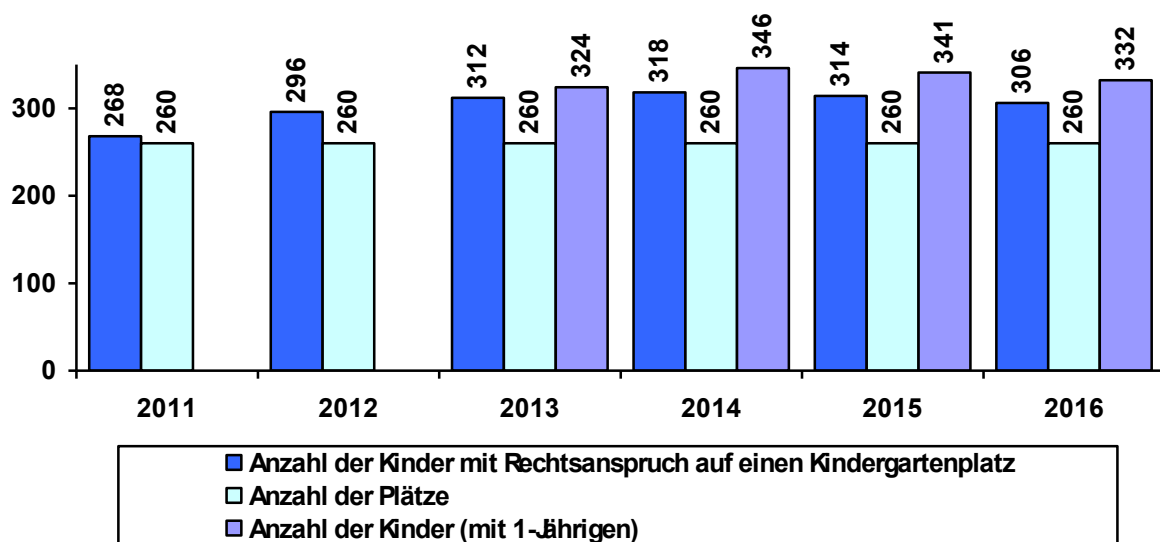
<sup>5</sup> Die neue Kindertagesstätte Campulino wurde am 16.10.2011 mit 45 Kindergartenplätzen (davon 80 % für Mainzer Kinder) und 30 Krippenplätzen (davon 24 für Mainzer Kinder) eröffnet

<b>Kinderkrippe Gleitwitzer Straße</b>	städt.				0		40				
<b>Kindertagesstätte an der Johannes-Gutenberg- Universität</b>	städt.			74	74	26	40		<b>73</b>	19	
<b>Kindertagesstätte Zahlbach</b>	städt.			81	81	7	28	40	<b>51</b>	4	
<b>Gesamt</b>		<b>103</b>	<b>0</b>	<b>551</b>	<b>654</b>	<b>118</b>	<b>166</b>	<b>209</b>	<b>569</b>	77	14

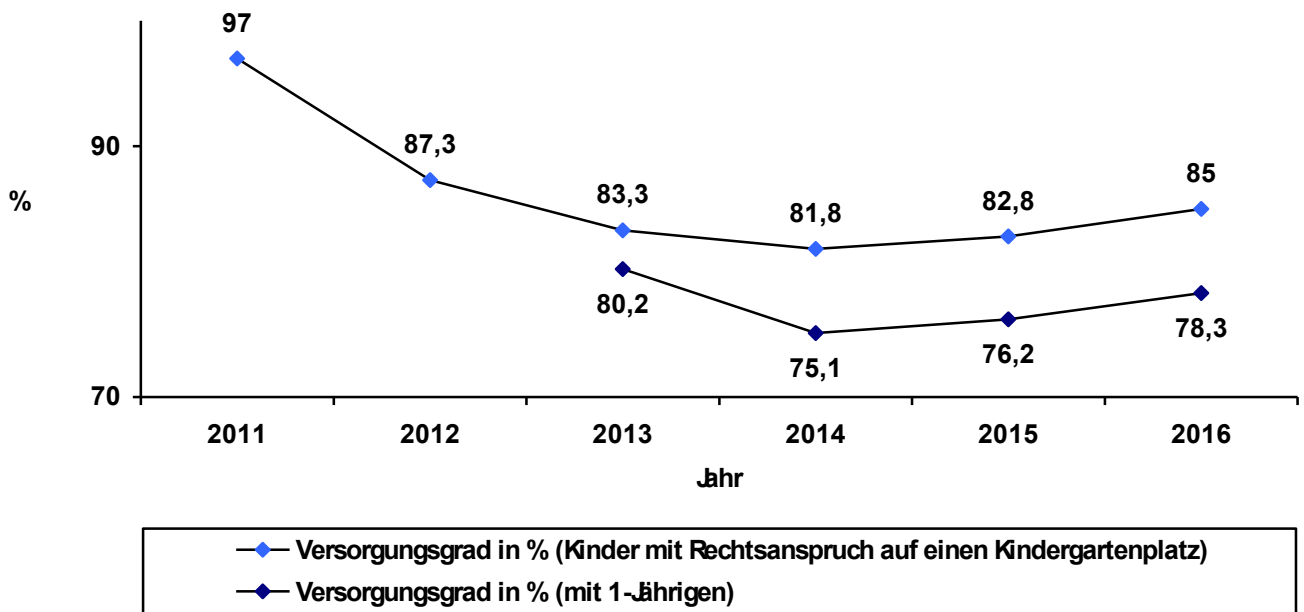
### 2.1.3.15 Weisenau

In Weisenau besteht ein Bedarf von zwei bis drei Kindergartengruppen; darüber hinaus sind Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.

**Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und  
der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2012 - 2016**



### Prognose zum Versorgungsgrad



### Geplante Maßnahmen:

2012 Eröffnung einer neuen städtischen Kindertagesstätte „Jakob-Laubach-Straße“ mit 110 Plätzen. Diese werden auf Grund der Lage der Einrichtung im Verhältnis 2/3 für Hechtsheim (66 Plätze) und 1/3 für Weisenau (44 Plätze) aufgeteilt.

Schließung der prov. Kindertagesstätte in der Friedrich-Ebert-Schule

### Handlungsoption:

Umwandlung der derzeitigen provisorischen Kindertagesstätte in der Friedrich-Ebert-Schule zu einer viergruppigen Regeleinrichtung, dadurch Schaffung von 60 zusätzlichen Plätzen

### Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2011)

Einrichtung	Platzkapazität			Belegung
	Kindergarten	Krippe	Hort	



	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 3	U 2
<b>Kindertagesstätte Arche Noah</b>	ev.	26		40	<b>66</b>				<b>44</b>		
<b>Kindergarten St. Elisabeth</b>	kath.	39		36	<b>75</b>	18			<b>69</b>	12	
<b>Kindergarten Maria Königin</b>	kath.	39		36	<b>75</b>				<b>55</b>		
<b>Provisorium Kindertagesstätte Jakob-Laubach-Str.</b>	städt.			44	<b>44</b>	12			<b>41</b>	7	
<b>Kinderhort Weisenau</b>	städt.				<b>0</b>		40				
<b>Gesamt</b>		<b>104</b>	<b>0</b>	<b>156</b>	<b>260</b>	<b>30</b>		<b>40</b>	<b>209</b>	19	

#### 2.1.4 Ganztagsbetreuung

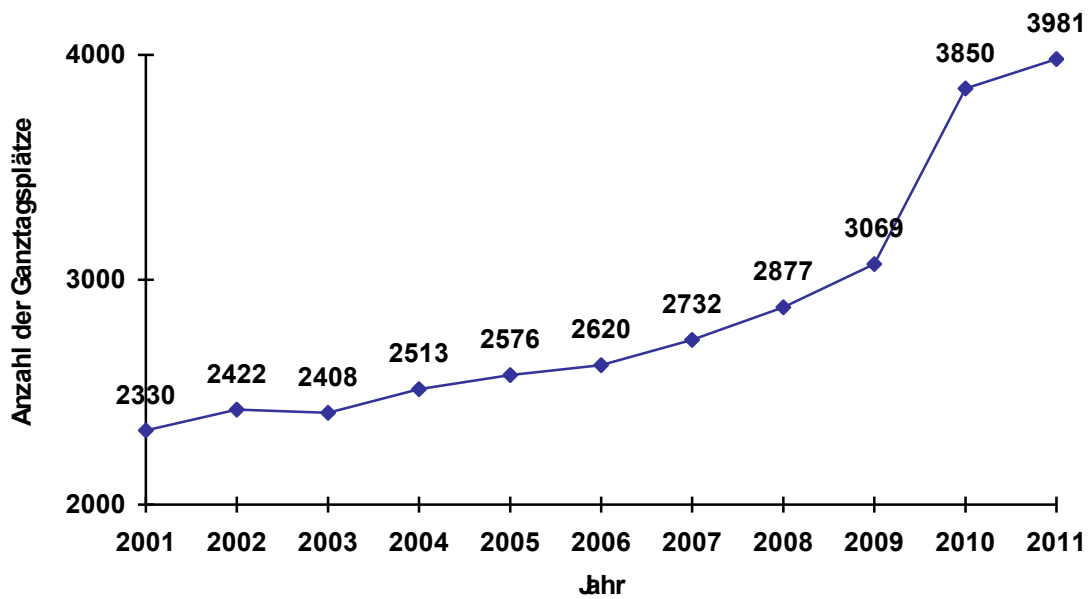
Der Anspruch auf einen Kindergartenplatz erstreckt sich auf ein Angebot vor- und nachmittags<sup>6</sup>.

Der Bedarf an Ganztagsbetreuung steigt vor allem durch die Berufstätigkeit der Eltern weiter kontinuierlich an; deshalb werden die Ganztagsplätze weiter ausgebaut.

Ihre Zahl ist in den letzten zehn Jahren um 71 % von 2330 auf 3981 Plätze gestiegen. Sie wird in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen, da in den anstehenden Neubauten ausschließlich Ganztagsplätze eingerichtet werden.

<sup>6</sup> § 5 Abs. 2 S. 1 Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz

### Entwicklung des Angebots an Ganztagsplätzen in den Kindertagesstätten von 2001 bis 2011



Damit standen zum 30.09.2011 ca.  $\frac{2}{3}$  (63,8 %) der 6211 Kindergartenplätze in Mainz für eine Ganztagsbetreuung zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch 1620 (26,1 %) reine Teilzeitplätze und 463 (7,5 %) Teilzeitplätze mit Verpflegung.

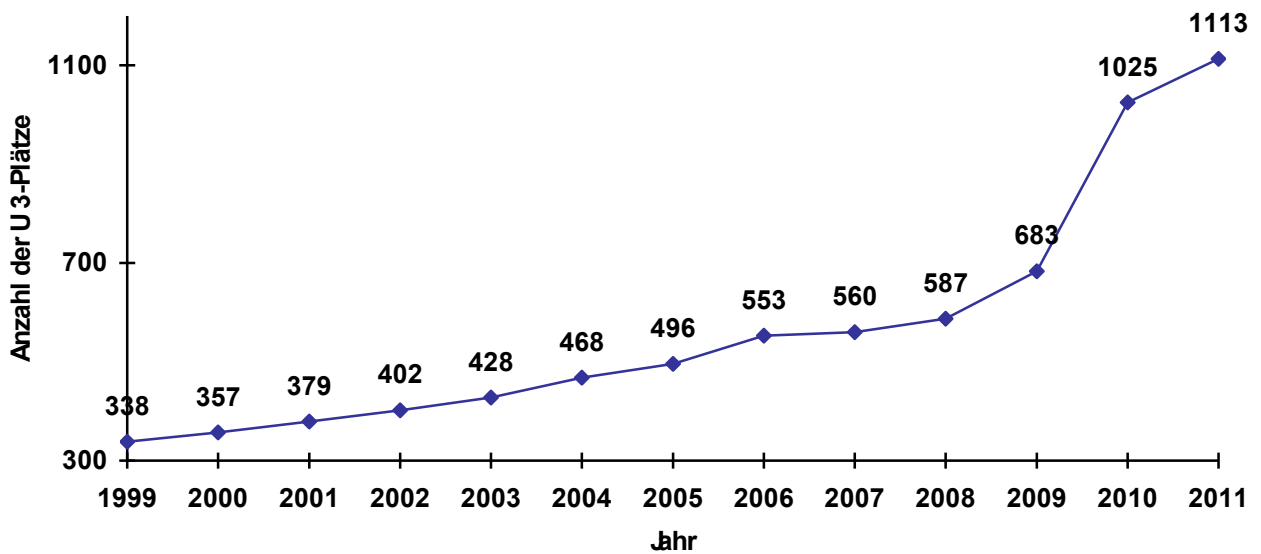
## 2.2 Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen

Kinder unter drei Jahren werden in Kindertagesstätten, Elterninitiativen und in Tagespflegestellen betreut.

### 2.2.1 Allgemeiner Überblick

Die Anzahl der Plätze in Kindertagesstätten und Elterninitiativen wurde, wie das nachfolgende Schaubild zeigt, in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht:

**Plätze in Mainzer Kindertagesstätten und Elterninitiativen für Kinder unter 3 Jahren**



Die folgende Übersicht beinhaltet die Kapazitäten und die tatsächliche Belegung der einzelnen Einrichtungen:

<b>Plätze für Kinder unter drei Jahren (Stand: 30.09.2011)</b>									
Stadtteil/ Einrichtung	Träger	Kapazität Krippe	Belegung Krippe			Plätze für unter 3-Jährige in einer Kita	Belegung unter 3-Jährige in einer Kita		
			U 1	U 2	U 3		U 1	U 2	U 3
<b>Altstadt</b>									
Rappelkiste	El					5		1	10
<b>Bretzenheim</b>									
Ziegelei	El					4			2
Bretzelchen	El	24	1	11	12				
St. Bernhard	Kath.					6			6
Gartengewann	Städt.					19		4	13
Holunderweg	Städt.					7			2
Therap. Tagesstätte	Sonst.								3
Therap. Tagesstätte (Kinder mit Behinderung)	Sonst.								3
Mühlweg	Städt.					12			2
<b>Plätze für Kinder unter drei Jahren (Stand: 30.09.2011)</b>									
Stadtteil/ Einrichtung	Träger	Kapazität Krippe	Belegung Krippe			Plätze für unter 3-Jährige in einer Kita	Belegung unter 3-Jährige in einer Kita		
			U 1	U 2	U 3		U 1	U 2	U 3
<b>Drais</b>									

Maria Königin	Kath.					12			8
Drais	Städt.					6			2
<b>Ebersheim</b>									
Kleine Strolche	El					5		2	3
Feldmäuse	Städt.					6			2
St. Laurentius	kath.					12			6
Wolkenburg	Städt.					19		6	14
<b>Finthen</b>									
Sonnenkäfer	El	8		1	7				
St. Martin	Kath.	10		5	3	24			14
Waldorf	Sonst.	15		5	7	13			13
Layenhof	Städt.					10			5
Römerquelle	Städt.					9			8
Provisorium	Städt.					18			14
<b>Gonsenheim</b>									
Burg Unibunt	El					4			3
Hexenkessel	El					3			3
Sandflöhe	El	10		2	7				
Schott Glas	El	10		10	10				
Villa Josefus	El	10	3	5		7	3	5	4
St. Petrus Canisius	Kath.					7			8
Coface	Sonst.	8		5	3	8			8
KINZ	Sonst.								1
KINZ (Kinder mit Behinderung)	Sonst.								
Gonsbachterrassen	Städt.					36			22
Maler-Becker-Schule	Städt.					6			4
Sandflora	Städt.					15			12
<b>Hartenberg/ Münchfeld</b>									
Regenbogen	El					6			1
Emausgemeinde	Ev.					7			6
St. Joh. Evangelist	Kath.					7			7
Rabanus Maurus	Kath.					12			7
Hochschulgemeinde	Kath.	30	4	14	5				
Rasselbande	Städt.					21			15
<b>Hechtsheim</b>									
Heuergrund	Städt.	10		8		15			12
Frankenhöhe	Städt.					15			7
<b>Laubenheim</b>									
Maria Heimsuchung	Kath.					10			
Riedweg I	Städt.					14			5
Riedweg II	Städt.					6			2
MinniMax	Städt.					12			11

Plätze für Kinder unter drei Jahren (Stand: 30.09.2011)									
Stadtteil/ Einrichtung	Träger	Kapazität Krippe	Belegung Krippe			Plätze für unter 3-Jährige in einer Kita	Belegung unter 3-Jährige in einer Kita		
			U 1	U 2	U 3		U 1	U 2	U 3
<b>Lerchenberg</b>									
St. Franziskus	Kath.	10		5	5	7			5
Maria Magdalena	Ev.					4			4
ZDF	Städt.	20	1	19	1	28			26
<b>Marienborn</b>									
Marienborn	Städt.					12			6
<b>Mombach</b>									
Mombach-West, Hs. I	Städt.					15			
Mombach-West, Hs. II	Städt.					14	1	11	
Hauptstr.	Städt.					12			4
Kindergarten	Ev.								2
Heilig Geist	Kath.					12			12
<b>Neustadt</b>									
Kinderwiese	El	10	1	6	3	4			4
Wundertüte	El				2	8		1	7
Feldbergplatz	Städt.					6			4
Paulus	Ev.					6			2
Goetheplatz	Städt.					4			2
Forsterstraße	Städt.					4			4
Liebfrauen	Kath.					7			6
Gabelsbergerstr.	Städt.	60	3	19	18				
Kreyßigstraße	Städt.					9			9
Neustadtzentrum	Städt.					14			6
<b>Oberstadt</b>									
Kinderhaus	El	13		7	5				
Melanchthon	Ev.					10			10
St. Alban	Kath.	10	1	9		17		4	16
Heilig Kreuz	Kath.					7	7		
Luthergemeinde	Ev.	10		3	7				
Haus Posselmann	Sonst.	10	5	5		21	5	8	12
Villa Nees	Sonst.					6			6
Unimediminis	Sonst.	15		5	5				
Gleiwitzer Str.	Städt.	40	3	12	18				
Unigelände	Städt.	40	7	17	5	26			19
Berliner Viertel	Städt.					24			13
Zahlbach	Städt.	28	1	9	16	7			4
<b>Weisenau</b>									
St. Elisabeth	Kath.					18			12
Maria Königin	Kath.					0			
Provisorium	Städt.					12			7

<b>Gesamt</b>		<b>401</b>	<b>30</b>	<b>182</b>	<b>139</b>	<b>712</b>	<b>16</b>	<b>42</b>	<b>470</b>
---------------	--	------------	-----------	------------	------------	------------	-----------	-----------	------------

Demnach gab es zum Stichtag 30.09.2011 1113 Plätze für unter 3-Jährige in Krippen, Elterninitiativen und in Kindertagesstätten.

Die Relation zwischen den Altersgruppen bei der Belegung entspricht auch der bei den Kapazitäten; dies gilt sowohl für die Krippen als auch für die Kindertagesstätten.

Demnach stehen in den Krippen ca. 34 Plätze (9 %) für Kinder im ersten und ca. 209 (52 %) für Kinder im zweiten Lebensjahr und in den Kindertagesstätten ca. 21 Plätze (3 %) für Kinder im ersten und ca. 57 Plätze (8%) für Kinder im zweiten Lebensjahr zur Verfügung.

Die Zahl der Plätze in Tagespflegestellen ist mit 206 (Stichtag: 01.03.2012) gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen. Hier wurden zum Stichtag 19 Kinder im ersten, 103 Kinder im zweiten und 65 Kinder im dritten Lebensjahr betreut; 19 Kinder waren drei Jahre und älter.

Somit ergeben sich zum 01.03.2012 mit den nach dem 30.09.2011 hinzugekommenen Plätzen in den neuen Kindertagesstätten Marienborn und Campulino insgesamt 1358 Plätze für Kinder unter drei Jahren. Abzüglich der 825 Plätze in Kindertagesstätten und Elterninitiativen sowie 65 in Tagespflegestellen für Kinder im dritten Lebensjahr standen somit 468 Plätze für die Betreuung von Kindern im ersten und zweiten Lebensjahr zur Verfügung.

## **2.2.2 Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr**

Durch das Kinderförderungsgesetz des Bundes haben ab dem 01. August 2013 alle Kinder ab dem zweiten, bei Vorliegen bestimmter Kriterien bereits im ersten Lebensjahr, einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertagesstätte oder einer Tagespflegestelle.

Aufgrund der Beitragsfreiheit in den Kindertagesstätten ab dem dritten Lebensjahr streben heute die meisten Eltern an, dass ihr Kind in einer solchen Einrichtung betreut wird. Um eine Kontinuität in der Betreuung zu gewährleisten und einen Einrichtungswechsel mit Beginn des dritten Lebensjahres zu vermeiden, wünschen heute die meisten Eltern, dass ihr Kind bereits im ersten oder zweiten Lebensjahr in der Kindertagesstätte betreut wird, in der es dann bis zum Schuleintritt bleiben kann.

Aus diesem Grund werden in den Kindertagesstätten nach und nach Plätze für die Aufnahme dieser Kinder geschaffen, während gleichzeitig reine Krippenplätze reduziert werden.

Daneben wünschen sich Eltern auch weiterhin insbesondere für ihre Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr die Betreuung in einer Tagespflegestelle, bei der sie insbesondere ihre große Flexibilität und die individuellen Fördermöglichkeiten schätzen.

Die Betreuung in einer Tagespflegestelle stellt gesetzlich eine gleichwertige Betreuungsform neben der Betreuung in einer Kindertagesstätte dar.

Der Ausbau der Kindertagespflege wird deshalb von der Landeshauptstadt Mainz weiter gefördert, z. B. durch die Erhöhung des städtischen Zuschusses an die Tagespflegeperson.

In der neuen Satzung zur Kindertagespflege, die der Stadtrat der Landeshauptstadt Mainz am 28. März 2012 beschlossen hat und die am 01. September 2012 in Kraft tritt, wurde auch die Beitragsfreiheit für die 2-Jährigen in der Tagespflege geregelt. Diese Maßnahme soll zur Stabilisierung dieses Angebotes beitragen; es wird angestrebt, die Zahl der Plätze in Tagespflegestellen um 40 zu erhöhen. Dennoch sind die erforderlichen Betreuungsplätze zum überwiegenden Teil in Kindertagesstätten zu schaffen.

Für den künftigen Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren haben die Landesregierung Rheinland-Pfalz und die Kommunalen Spitzenverbände auf der Grundlage einer Studie des Deutschen Jugendinstitutes folgende Zielvorstellungen über die Versorgungsquoten benannt:

- 2,6 % Kindertagesstätte und 2,6 % Kindertagespflege im ersten Lebensjahr und
- 20,6 % Kindertagesstätte und 11,2 % Kindertagespflege im zweiten Lebensjahr.

Die Studie unterscheidet bei den Kindern im ersten Lebensjahr zwischen dem Versorgungsbedarf in ländlichen und städtischen Gebieten. Auf Grund der vorhandenen Wartelisten geht die Verwaltung davon aus, dass für die Landeshauptstadt Mainz in dieser Altersgruppe eine Versorgungsquote von 11 % und bei den Kindern im zweiten Lebensjahr von 40 % realistischer ist.

Die möglichen Auswirkungen des geplanten Betreuungsgeldes auf die Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten lassen sich erst einschätzen, wenn die konkreten Rahmenbedingungen (insbesondere zu Leistungsvoraussetzungen und der Anrechnung auf andere Sozialleistungen) bekannt sind, z. B. durch die Vorlage eines Gesetzentwurfes.

Nach den bislang bekannten Plänen der Bundesregierung soll ab dem Jahr 2013 eine Leistung von 100,- € an Eltern gezahlt werden, wenn deren Kind im zweiten und dritten Lebensjahr zu Hause betreut wird. Ab dem Jahr 2014 soll diese Leistung auf 150,- € erhöht werden. Bezieherinnen und Bezieher von ALG II sollen jedoch, so die aktuelle Diskussion, von dieser Leistung ausgeschlossen werden.

Hinsichtlich der Zahl der Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr wird für die Landeshauptstadt Mainz folgende Entwicklung prognostiziert:

<b>Alter</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
erstes Lebensjahr	1836	1826	1828	1786	1771
zweites Lebensjahr	1822	1819	1813	1809	1769
<b>Summe der Kinder unter zwei Jahren</b>	<b>3658</b>	<b>3645</b>	<b>3641</b>	<b>3595</b>	<b>3540</b>

Bei einer erwarteten Betreuungsquote von 11 % bei Kindern im ersten Lebensjahr und 40 % bei den Kindern im zweiten Lebensjahr ergeben sich folgende Bedarfe:

<b>Alter</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------



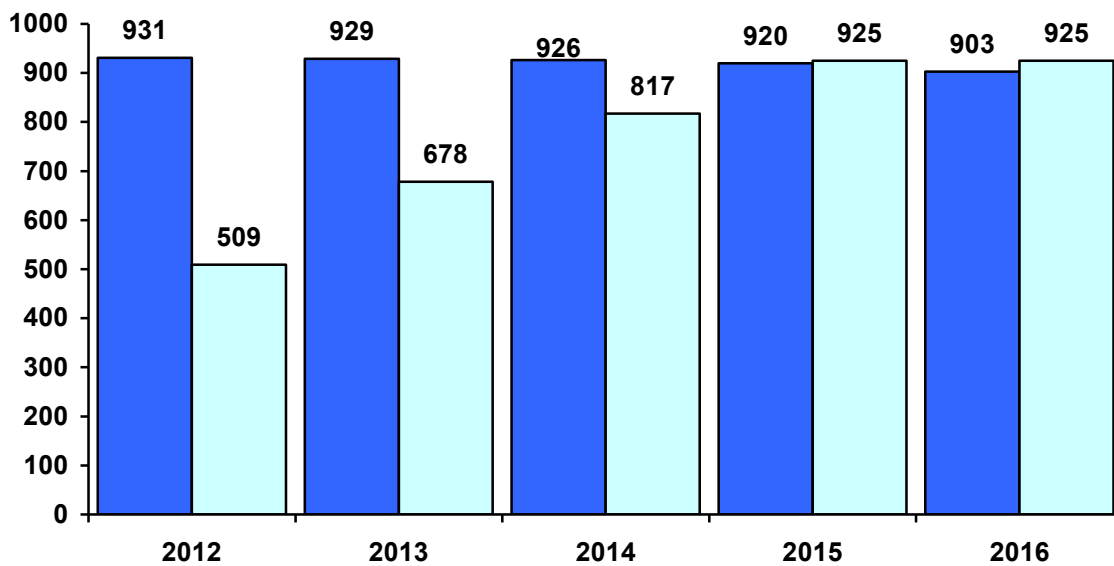
erstes Lebensjahr	202	201	201	196	195
zweites Lebensjahr	729	728	725	724	708
<b>Erforderliche Betreuungsplätze</b>	<b>931</b>	<b>929</b>	<b>926</b>	<b>920</b>	<b>903</b>

Um auch Kleinkinder aufnehmen zu können wurden und werden bei Umstrukturierungen bestehender Kindertagesstätten und in den Neubauten überwiegend Gruppen mit kleiner Altersmischung, die auch Kleinkinder aufnehmen können, eingerichtet.

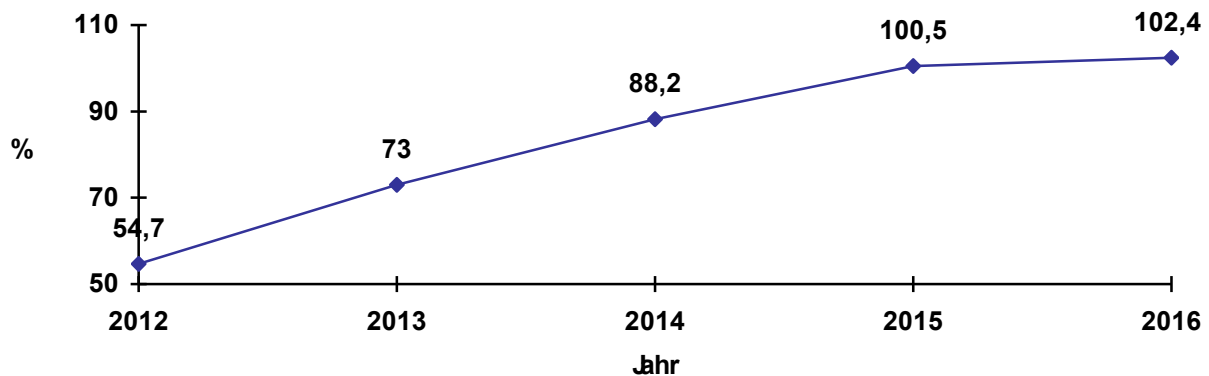
Dabei haben die Einrichtungen bei der Gruppenzusammenstellung hinsichtlich des Alters der Kinder eine gewisse Flexibilität, da in erster Linie die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihr Entwicklungsstand zu berücksichtigen ist.

Im nachfolgenden Diagramm ist die voraussichtliche Entwicklung des Bedarfes und der Betreuungsplätze, die sich aus den geplanten Maßnahmen und Handlungsoptionen ergeben, dargestellt; dabei ist eine angestrebte Kapazitätserweiterung in der Tagespflege um 40 Plätze ab dem Jahr 2013 mit berücksichtigt :

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfes und der Betreuungsplätze für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahrm Zeitraum 2012 - 2016



Prognose über den voraussichtlichen Versorgungsgrad für die Betreuung von Kindern im ersten und zweiten Lebensjahr im Zeitraum 2012 - 2016



### 3. Schulkinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres

Viele Familien sind heute auf eine Betreuung ihrer Schulkinder auch außerhalb der regulären Schulzeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr angewiesen.

Neben den Kindertageseinrichtungen wurden in den vergangenen Jahren auch zunehmend Angebote an Schulen zur Nachmittagsbetreuung entwickelt.

Da diese beiden Angebote den vorhandenen Bedarf aus unterschiedlichen Gründen nicht decken, werden darüber hinaus viele Kinder nachmittags in zahlreichen Einrichtungen der öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der Kirchengemeinden und der Gemeinwesenprojekte betreut.

Nachfolgend werden die Betreuungsangebote der Horte und der Schulen dargestellt.

### 3.1 Horte

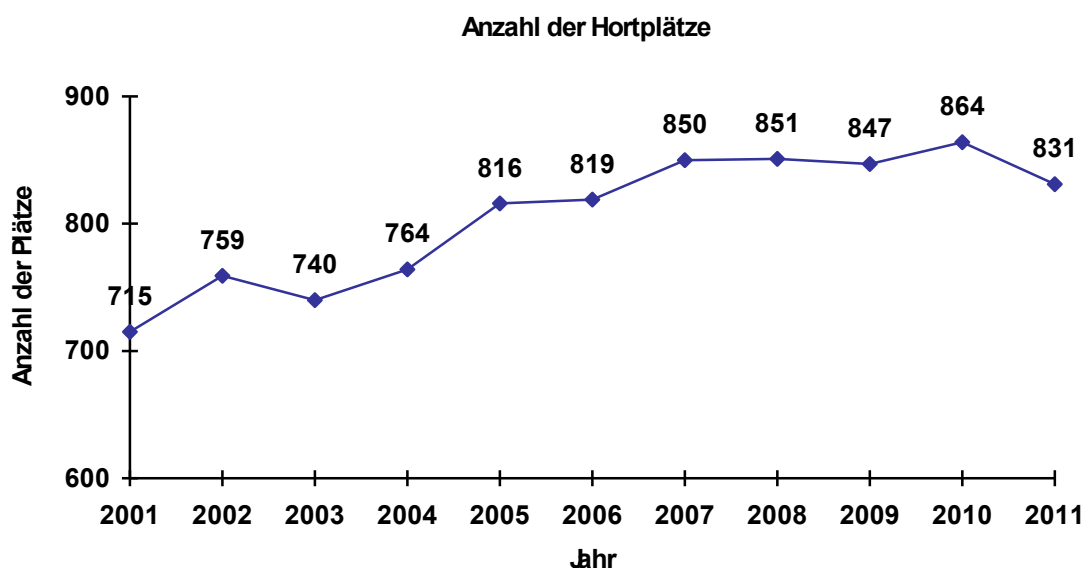
#### 3.1.1 Allgemeiner Überblick

In den Horten werden schulpflichtige Kinder von 6 bis 14 Jahren während der schulfreien Zeit, d. h. vor und nach der Schule und in den Ferien, pädagogisch betreut. Die Kinder essen hier gemeinsam zu Mittag, erledigen ihre Hausaufgaben und gestalten aktiv ihre Freizeit.

Für die Betreuung der Kinder standen am 01.09.2011 insgesamt 859 Hortplätze zur Verfügung.

Die Hortbetreuung wird v. a. von Eltern von Grundschulkindern nachgefragt, da nur sieben Grundschulen Ganztagschulen in Angebotsform sind und die Betreuende Grundschule für viele, insbesondere berufstätige, Eltern die erforderlichen Betreuungszeiten nicht abdeckt. Auch nehmen viele Eltern eher die Betreuung im Hort in Anspruch, da diese dort durchgängig durch pädagogische Fachkräfte erfolgt.

Auch müssen Eltern mit geringem Einkommen außer den Verpflegungskosten keinen Elternbeitrag zahlen.



### 3.1.2 Überblick über die einzelnen Einrichtungen

Nachfolgend werden die Kapazität und die Belegung der einzelnen Einrichtungen dargestellt  
(Stand: 01.09.2011)

Stadtteil/Einrichtung		Kapazität	Belegung		
			2 Tage	3 Tage	5 Tage
<b>Altstadt</b>					
Haus der Jugend	städt.	30			31
<b>Bretzenheim</b>					
St. Bernhard	kath.	20			20
Mühlweg	städt.	36		3	27
Bretzenheim-Süd	städt.	28	1	3	15
<b>Ebersheim</b>					
Feldmäuse	städt.	20		2	19
<b>Finthen</b>					
Aubachstraße	städt.	20			19
Römerquelle	städt.	35		2	28
<b>Gonsenheim</b>					
Hexenkessel	El	15			10
Sandflöhe	El	20			15
Maler-Becker-Schule	städt.	30	2	1	27
<b>Hartenberg/Münchfeld</b>					
Martin-Luther-King-Park	städt.	72		7	61
<b>Hechtsheim</b>					
Zagrebplatz	städt.	30	1	1	28
<b>Laubenheim</b>					
Riedweg II	städt.	30	2	2	28
<b>Lerchenberg</b>					
Integrative Kita	städt.	20	1	4	15
ZDF	städt.	10	3	1	6
<b>Marienborn</b>					
Marienborn	städt.	10	1		4
<b>Mombach</b>					
Mombach-West, Haus II	städt.	30	2	4	24

<b>Neustadt</b>					
Paulusgemeinde	ev.	24			19
Emausweg	städt.	31			31
Emausweg Tagesgruppenkinder	städt.	11			10
Forsterstraße	städt.	30			30
Neustadtzentrum	städt.	30		1	29
<b>Oberstadt</b>					
Kinderhaus	El	16			17
Villa Nees	sonst.	20			14
Haus Posselmann	sonst.	15			18
St. Alban	kath.	44			26
Freiligrathstr.	städt.	74	1	8	56
Zahlbach	städt.	40	1	3	36
<b>Weisenau</b>					
Weisenau	städt.	40	3	4	37
<b>Gesamt</b>		<b>831</b>	<b>18</b>	<b>46</b>	<b>700</b>

Die Differenz zwischen den vorhandenen und den belegten Hortplätzen zum Stichtag 01.09.2011 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass z. B. in alterserweiterten Gruppen die Belegung flexibel erfolgt und bei hohem Bedarf die Plätze auch mit Kindergartenkindern belegt werden. Teilweise ziehen Eltern die Anmeldung ihres Kindes auch wieder zurück, weil ihnen die Hortbeiträge zu hoch sind und die Nachbelegung im September noch nicht erfolgt.

## 3.2 Betreuungsangebot der Schulen

### 3.2.1 Allgemeiner Überblick über das Betreuungsangebot der Schulen

An den Grundschulen, den Förderschulen und den weiterführenden Schulen wurde in den letzten Jahren das Angebot an Nachmittagsbetreuung kontinuierlich ausgebaut. An den weiterführenden Schulen und den Förderschulen wurde hierfür ausschließlich die Ganztagschule in Angebotsform<sup>7</sup> eingerichtet, während es bei den Grundschulen neben dieser Form auch noch die Betreuende Grundschule gibt.

- Die Ganztagschule in Angebotsform

Sie bietet eine umfassende, verlässliche und kostenlose Betreuung von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr und soll insbesondere

- eine bessere Förderung aller Schülerinnen und Schüler gewährleisten,
  - dazu beitragen, herkunftsbedingte Benachteiligungen abzubauen
- und
- eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen.

Zurzeit sind in Mainz

- fünf von sechs staatlichen Gymnasien,
- die Hochbegabten-/Internationale Schule am Gymnasium Gonsenheim
- alle drei Integrierten Gesamtschulen,
- alle vier Hauptschulen,
- alle drei Förderschulen,
- sieben von 23 Grundschulen und
- alle Realschulen plus

im Ganztagsschulbetrieb.

Somit sind derzeit in Mainz bereits 27 der 43 staatlichen Schulen Ganztagschulen.

- Die Betreuende Grundschule

Hier werden Kinder nach dem regulären Unterricht betreut; dieses Angebot variiert allerdings v. a. im Hinblick auf den Zeitraum der Betreuung und die pädagogische Qualifizierung der Betreuungspersonen; zudem müssen die Eltern einen Kostenbeitrag zahlen. Träger der Betreuenden Grundschulen sind i. d. R. die Fördervereine der jeweiligen Grundschule.

---

<sup>7</sup> Ausnahme: die Ludwig-Schwamb-Hauptschule ist verpflichtende Ganztagschule

Die Betreuungszeiten der Betreuenden Grundschule sind allerdings für viele, v. a. berufstätige Eltern nicht ausreichend (sie endet im Durchschnitt vor 15.00 Uhr).

Auch können viele Kinder aus Familien mit geringem Einkommen dieses Angebot nicht nutzen, da ihre Eltern die Kosten, die mtl. durchschnittlich 45.- € pro Kind betragen, nicht aufbringen können.

### 3.2.2 Darstellung der schulischen Betreuungsangebote in den einzelnen Stadtteilen

Nachfolgend werden die Schularten in den einzelnen Stadtteilen (Grundschulen, Förderschulen und weiterführende Schulen, die Form der Ganztagsbetreuung (soweit vorhanden) und der Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule dargestellt (die Angaben zu den Betreuenden Grundschulen basieren auf eine Erhebung aus dem Schuljahr 2011/12):

#### Altstadt

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule „Eisgrubschule“	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Grund- und Realschule plus „Martinus-Schule“	Nachmittagsbetreuung in offener Form	
Realschule plus	Ganztagschule in Angebotsform	
Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss	Ganztagschule in Angebotsform	
Maria-Ward-Gymnasium	Ganztagschule in Angebotsform in der Orientierungsstufe	
Willigis-Gymnasium	Ganztagschule in Angebotsform (G8)	
Willigis-Realschule plus	Hausaufgabenbetreuung	

#### Bretzenheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule

Grundschule Heinrich-Mumbächer- Schule	Betreuende Grundschule (1. und 2. Klasse)  Ganztagschule in Angebotsform	Montag – Donnerstag: 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr oder 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr oder 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr  Freitag (GTS): 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr oder 13:00 bis 14:00 Uhr
Grundschule Erich-Kästner-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
IGS Bretzenheim	Ganztagschule in Angebotsform	

### Drais

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Marc-Chagall-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr

### Ebersheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule „Im Feldgarten“	Betreuende Grundschule	Montag – Donnerstag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr  Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr

### Finthen

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Peter-Härtling- Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:30 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 14:15 Uhr
Waldorfschule	Ganztagschule in Angebotsform für die Klassen 1 - 8	

### Gonsenheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuun g	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Betreuende	Montag – Donnerstag:



Maler-Becker-Schule	Grundschule	07:00 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr  Freitag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Grundschule „Am Gleisberg“	Ganztagschule in Angebotsform  Betreuende Grundschule	Die Betreuung erfolgt ausschließlich freitags als Ergänzung zur Ganztagschule
Realschule plus	Ganztagschule in Angebotsform	
Förderschule mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ (Peter Jordan- Schule)	Ganztagschule in Angebotsform	
Gymnasium Gonsenheim	Ganztagschule in Angebotsform (G8)	
Schule für Hochbegabtenförde- rung am Gymnasium Gonsenheim	Ganztagschule in Angebotsform	
Grundschule Martinus-Schule	Betreuende Grundschule	Alle Klassen bis 14.00 Uhr

### Hartenberg/Münchfeld

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Münchfeldschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Grundschule „Dr. Martin-Luther- King-Schule“	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Förderschule mit dem Schwerpunkt „Sprache“ (Astrid- Lindgren- Schule)	Ganztagschule in Angebotsform	

### Hechtsheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Betreuende	Montag – Donnerstag:

Theodor-Heuss-Schule	Grundschule	07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr  Freitag: 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Hauptschule Theodor-Heuss-Schule	Ganztagsschule in Angebotsform	
Fritz-Straßmann-Realschule	Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften	
IGS Mainz-Hechtsheim	Ganztagsschule in Angebotsform	

### Laubenheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Betreuende Grundschule	Montag - Donnerstag 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr  Freitag: 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr

### Lerchenberg

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Ganztagsschule in Angebotsform	Montag – Freitag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr  Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Realschule plus	Ganztagsschule in Angebotsform	

### Marienborn

Schulart	Form der	Betreuungsumfang der
----------	----------	----------------------

	<b>Ganztagsbetreuung</b>	<b>Betreuenden Grundschule</b>
Grundschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 15:30 Uhr

### **Mombach**

<b>Schulart</b>	<b>Form der Ganztagsbetreuung</b>	<b>Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule</b>
Grundschule Pestalozzischule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Grundschule Lemmchenschule	Ganztagschule in Angebotsform	
Realschule plus	Ganztagschule in Angebotsform	

### **Neustadt**

<b>Schulart</b>	<b>Form der Ganztagsbetreuung</b>	<b>Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule</b>
Grundschule Leibnizschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Grundschule Feldbergschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 11:45 Uhr bis 13:45 Uhr
Grundschule Goetheschule	Ganztagschule in Angebotsform	
Hauptschule Goetheschule	Ganztagschule in Angebotsform	
Rabanus-Maurus-Gymnasium	Ganztagschule in Angebotsform (G 9)	
Frauenlob-Gymnasium	Ganztagschule in Angebotsform (G 8)	

### **Oberstadt**

<b>Schulart</b>	<b>Form der Ganztagsbetreuung</b>	<b>Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule</b>
Grundschule Berliner Schule	Ganztagschule in Angebotsform	
Grundschule „An den Römersteinen“	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 1. und 2. Klasse: 12:00 Uhr bis 13:45 Uhr oder 12:00 Uhr bis 14:30

		3. und 4. Klasse: 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr oder 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr
Grundschule „Ludwig-Schwamb- Schule“	Ganztagschule in Angebotsform	Freitag: 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Grundschule Martinusschule	Ganztagschule in Angebotsform	
Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ (Windmühlenschule)	Ganztagschule in Angebotsform	
Gutenberg- Gymnasium	Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften	
Gymnasium Oberstadt	Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften	
IGS Anna- Seghers	Ganztagschule in Angebotsform	
Gymnasium Theresianum	Ganztagschule in Angebotsform (G 8)	

## Weisenau

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Schillerschule	Ganztagschule in Angebotsform	Montag – Freitag: 11:50 Uhr bis 13:50 Uhr
Grundschule Martinusschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Hauptschule	Ganztagschule in Angebotsform	

### 3.3 Hausaufgabenbetreuung

Neben den schulischen Angeboten und den Horten gibt es im Stadtgebiet verschiedene Träger der Kinder- und Jugendhilfe, andere Institutionen im Bereich der sozialen Arbeit sowie gewerbliche Institute, die Hausaufgabenbetreuung anbieten.

Die Angebote unterscheiden sich jedoch insbesondere im Hinblick auf die Form (Einzel- und Gruppenbetreuung) und die Qualifizierung der Betreuungspersonen.

Diese Angebote werden vor allem dann nachgefragt, wenn das schulische Angebot im Stadtteil nicht ausreichend oder gar nicht vorhanden ist oder das Kind eine individuelle, eingehende Unterstützung und Förderung benötigt.

### **3.4 Ausblick:**

Im Hinblick auf Schulkinder und ihre Betreuung ist folgendes festzuhalten:

1. Der Hort ist gemäß dem rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetz ein ergänzendes Angebot für Schulkinder, deren Betreuung nicht im Rahmen der Schule erfolgt; ein Rechtsanspruch auf einen Hortplatz besteht nicht.
2. Die Landeshauptstadt Mainz legt bei dem Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder den Schwerpunkt auf die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz; eine bedarfsgerechte Ausweitung des Hortangebotes ist deshalb aufgrund der Haushaltslage in den nächsten Jahren nicht zu realisieren.
3. In den vergangenen Jahren haben der Anteil und damit die Kosten der Hilfen zur Erziehung, die auf die Bewältigung von Schulproblemen und die Eröffnung bzw. Verbesserung von Bildungschancen für junge Menschen abzielen, deutlich zugenommen. Insbesondere Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten benötigen immer häufiger eine zusätzliche Betreuung durch die Kinder- und Jugendhilfe, da die Schulen mit ihren bisherigen Rahmenbedingungen oft an ihre Grenzen stoßen.
4. Eine vom soziologischen Institut der Johannes-Gutenberg-Universität im Jahr 2011 an nahezu allen Mainzer Grundschulen erstellte Studie<sup>8</sup> zu Bildungschancen und Lernbedingungen hat u. a. gezeigt, dass
  - Kinder aus einem Elternhaus mit einem höheren sozialen Status deutlich bessere Bildungschancen haben,
  - Jungen bei gleicher Schulleistung seltener eine Gymnasialempfehlung bekommen,
  - zwischen den Grundschulen bei gleichen Leistungen deutliche Differenzen in der Notenvergabe bestehen,
  - Bildung und Einkommen der Eltern einen starken Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit, eine Gymnasialempfehlung zu erhalten bzw. auf ein Gymnasium überzugehen, ausüben und
  - Schulen mit einem überdurchschnittlichen Sozialschichtsniveau mehr Bildungsangebote vorhalten als Schulen mit einem unterdurchschnittlichen Sozialschichtsniveau.

Aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe sind deshalb folgende Maßnahmen erforderlich:

- Einrichtung von Ganztagschulen in Angebotsform insbesondere im Grundschulbereich und v. a. in den Stadtteilen, in denen nicht genügend Hortplätze zur Verfügung stehen.
- Pädagogische Qualifizierung der Hausaufgaben- und sonstigen Nachmittagsbetreuung in den Ganztagschulen in Angebotsform und den Betreuenden Grundschulen.
- Ausweitung des schulischen Betreuungsangebotes auf den Freitagnachmittag und, zumindest teilweise, die Schulferien.
- Berücksichtigung von sozialen Gesichtspunkten bei den Elternbeiträgen für die „Betreuende Grundschule“.
- Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte des Hortes zu einer niedrigschwelligen, sozialpädagogisch ausgerichteten Einrichtung an der Schnittstelle zur Hilfe zur Erziehung.

<sup>8</sup> Die „Übergangsstudie“ steht auf der Homepage der Landeshauptstadt Mainz ([www.mainz.de](http://www.mainz.de)) als Download zur Verfügung

- Entwicklung eines Konzeptes zur Bildungsförderung von Kindern, Jugendlichen und Familien.

#### 4. Kinder mit Migrationshintergrund

Nach einer im Jahr 2008 erfolgten Definition haben folgende Bevölkerungsgruppen einen Migrationshintergrund:

- Personen, die eine erste (oder zweite) ausländische Staatsbürgerschaft haben
- Personen, die im Ausland geboren wurden (ohne „Weltkriegsflüchtlinge“, d.h. Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die vor 1947 in Polen, in der ehem. Tschechoslowakei, in Rumänien, in Ungarn oder in der russischen Föderation geboren wurden)
- Kinder (unter 18 Jahren) mit einer Mutter oder einem Vater, die bzw. der eine ausländische Staatsangehörigkeit hat oder im Ausland geboren wurde.

In Mainz waren am 30.09.2011 insgesamt 3909 Kinder mit Migrationshintergrund, die einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz haben, gemeldet.

Nachfolgend eine Übersicht über die Kindertagesstätten mit den höchsten Anteilen von Kindern mit Migrationshintergrund (Stand: 30.09.2011)

<b>Einrichtung</b>	<b>Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund</b>
1. Al Nur Kindergarten (Hartenberg/Münchfeld)	100 %
2. Ev. Kindergarten Christuskirche (Neustadt)	88,2 %
3. Städt. Kita Emausweg (Neustadt)	86,2 %
4. Städt. Kita Neustadtzentrum (Neustadt)	84,8 %
5. Ev. Kita Altmünsterkirche (Altstadt)	84,5 %
6. Städt. Kita Berliner Viertel (Oberstadt)	84,0 %
7. Kath. Kita Herz Jesu (Mombach)	83,7 %
8. Ev. Paulusgemeinde (Neustadt)	79,5 %
9. Kath. Kita Liebfrauen (Neustadt)	73,7 %
10. Städt. Kita „Am Großen Sand“ (Gonsenheim)	72,3 %

In Kindertagesstätten, die einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund haben, werden zusätzliche Fachkräfte mit interkultureller

Kompetenz beschäftigt. Ihr Einsatz soll dazu beitragen, verstärkte Impulse zur interkulturellen Arbeit zu geben, die Kinder zu unterstützen und weiter zu entwickeln.

„Ziel der interkulturellen Arbeit ist es, jedes einzelne Kind auf dem Hintergrund seiner familiären Erfahrungen und Möglichkeiten anzunehmen, es in seiner Entwicklung zu unterstützen und zu fördern und die multikulturelle Zusammensetzung der Gruppe als Erfahrungsfeld und Lernort für einen positiven, respektvollen und selbstverständlichen alltäglichen Umgang zu nutzen“ (aus einem Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses vom 20.02.2006).

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, in welchen Einrichtungen entsprechende Fachkräfte eingesetzt sind (Stichtag: 16.08.2010):

<b>Stadtteil</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Nationalität der Fachkraft</b>	<b>Stundenanzahl in der Einrichtung pro Woche</b>
Altstadt	Kath. Kita St. Rochus	italienisch	29
	Städt. Kita Am Haus der Jugend	türkisch	29
Bretzenheim	Städt. Kita Bretzenheim-Süd	bulgarisch	39
Ebersheim	Städt. Kita Feldmäuse	kroatisch	22
Finthen	Städt. Kita Aubachstraße	portugiesisch	22
	Städt. Kita Römerquelle	türkisch	22 (N. N.)
Gonsenheim	Kath. Kita St. Petrus Canisius	deutsch	22
	Städt. Kita Am Großen Sand	türkisch	22
Hartenberg/ Münchfeld	Ev. Emausgemeinde	deutsch	22
	Städt. Kita Rasselbande	serbisch	39
Hechtsheim	Städt. Kita Zagrebplatz	russisch	22
Lerchenberg	Ev. Kiga Maria Magdalena	türkisch	40
	Städt. integr. Kindertagesstätte	türkisch	22
Mombach	Ev. Kiga Friedenskirche	türkisch	40
	Heilig Geist	deutsch	20
	Kath. Kiga Herz Jesu	deutsch	22
	Städt. Kita Mombach-West , Haus I	türkisch	36
	Städt. Kita Mombach-West, Haus II	türkisch	22
	Städt. Kita Hauptstraße	türkisch	22 (N. N.)
Neustadt	Ev. Kita Paulusgemeinde	türkisch	29
	Ev. Kiga Christusgemeinde	türkisch	30 (N. N.)
	Kath. Kita St. Liebfrauen	türkisch	39
	Städt. Kita Emausweg	türkisch	22 (N. N.)
	Städt. Kita Goetheplatz	türkisch	39 und 22



	Städt. Kita Kreyßigstraße	türkisch	39
	Städt. Kita Neustadtzentrum	türkisch	35 und 19,5
Oberstadt	Kath. Kita Heilig Kreuz	türkisch	22
	Städt. Kita an der JOGU	türkisch	29
	Städt. Kita Berliner Viertel	türkisch	29
Weisenau	Ev. Kita Arche Noah	türkisch	30 und 10

Aufgrund der Landesverordnung zur Ausführung des rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes werden 60 % der Kosten einer Fachkraft vom Land Rheinland-Pfalz übernommen.

## 5. Kinder mit Behinderung

In Mainz gibt es vier integrative Kindertagesstätten, in denen Kinder mit und ohne Behinderung betreut werden: die therapeutische Tagesstätte in Bretzenheim, die städtische Kindertagesstätte für Hör- und Sprachgeschädigte auf dem Lerchenberg, den Montessorikindergarten im Kinderneurologischen Zentrum und den Kindergarten „Hand in Hand“ der Lebenshilfe in Hartenberg/Münchfeld. Sie werden als integrative Einrichtungen bezeichnet, da hier neben den Kindern mit Behinderungen auch insgesamt 115 Kinder ohne Behinderung betreut werden können.

Immer mehr Eltern wollen jedoch, dass ihr Kind, das eine Behinderung hat, mit anderen Kindern ohne Behinderung in einen Regelkindergarten – und eine Regelschule – geht. Diese Thematik rückt unter dem Begriff „Inklusion“ immer mehr in die Öffentlichkeit; nicht zuletzt durch den 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung und insbesondere die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2009, die u. a. einen Anspruch für Menschen mit Behinderung auf Zugang zum allgemeinen Bildungssystem geschaffen hat.

Die Landeshauptstadt Mainz bekennt sich zu den Zielen der Konvention und strebt an, dass zum Jahresbeginn 2013 in jedem Stadtteil eine inklusive Kindertagesstätte vorhanden ist. Ab dem 01.01.2014 sollen dann in allen städtischen Kindertagesstätten Kinder mit Behinderungen betreut werden können. Sie entwickelt zurzeit die konzeptionellen und organisatorischen Voraussetzungen. Das Betreuungsangebot soll nach und nach so ausgebaut werden, das Eltern sich künftig für eine Betreuungsform ihrer Wahl (inklusive, integrativ oder in einer speziellen Fördereinrichtung) entscheiden können.

Nachfolgend eine Bestandsaufnahme zum 30.09.2011:

Einrichtung		Platzkapazität	belegte Plätze (nur Kinder mit Behinderung)
Therapeutische Bretzenheim	Tagesstätte,	42	42

Kindergarten „Hand in Hand“ der Lebenshilfe, Hartenberg/Münchfeld	29	29
Montessori-Kindergarten im Kinderneurologischen Zentrum, Gonsenheim	15	15
Integrativer städt. Kindergarten für hör- und sprachgeschädigte Kinder, Lerchenberg	23	18
Regeleinrichtungen (städt. oder freier Träger)	Hier sind keine festen Kapazitäten festgelegt	39 <sup>9</sup>
<b>Gesamt (ohne Regeleinrichtungen)</b>	<b>109</b>	<b>143</b>

## 6. Elterninitiativen

Neben den Regeleinrichtungen im Kindertagesstättenbereich gibt es eine Reihe von weiteren Einrichtungen und Initiativen, die mit zum Teil sehr unterschiedlichen pädagogischen Konzepten und Zielsetzungen Kinder betreuen.

Bei den am Stichtag 01.04.2012 bestehenden 17 Elterninitiativen wurden 104 Kinder unter zwei Jahren, 273 Kinder im Kindergartenalter und 42 Schulkinder betreut.

Folgende Übersicht zeigt die Verteilung der betreuten Kinder nach Altersgruppen (Stand: 01.04.2012)

Elterninitiative	Kapazität			Belegung			Anmerkungen
	Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten		
		Hort	0 - 2		3 - 6	0 - 2	
Al Nur			40			38	
Alte Ziegelei		4	18		2	19	
Burg Unibunt		4	14		3	14	
Bretzelchen, Färberweg	12			25			
Bretzelchen, Drechslerweg	12						

<sup>9</sup> Diese Zahl bezieht sich auf Kinder, die eine Integrationshelferin bzw. einen Integrationshelfer haben

Hexenkessel			16	15		3	10	10	max. 3 Kinder U 3 oder 15 Plätze von 1 Jahr bis zur Einschulung
Dyckerhoff	2		2						
Kinderhaus	13		16	17	17		16	17	
Kinderwiese	10	4	20		10	2	22		
Kleine Strolche		7	9			5	11		
Rappelkiste			11						
Regenbogen		6	10			1	15		
Sandflöhe	10	4	30	20	9		32	15	
Schott AG	10	4	46	10	20		37		Plätze für Mainzer Kinder
Sonnenkäfer	8		21		8		21		
Spielkiste		4	21			4	21		
Villa Josefus	10	5	10		10	9	4		Plätze für Kinder von 0 - 14 Jahren; davon 7 Plätze geteilt, entweder vor-Nachmittag oder 2 und 3 Tage/Woche
Wundertüte		8	17		10	8	13		
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>50</b>	<b>301</b>	<b>62</b>	<b>109</b>	<b>37</b>	<b>273</b>	<b>42</b>	

Der Anteil der belegten Plätze in den Elterninitiativen im Kindergartenbereich beträgt demnach 4,4 %, bei den Horten 5 % und bei den Krippen sogar 25,2 %.

Die Elterninitiativen sind somit eine wichtige Ergänzung zu den Einrichtungen der öffentlichen und anderen freien Träger.

Die Belegung der Plätze erfolgt flexibel; z. B. können bei Bedarf mehr Kindergartenkinder zu Lasten von Schulkindern aufgenommen werden oder umgekehrt oder in altersgemischten Gruppen Kinder unter drei Jahren. Daher kann es zu Abweichungen zwischen der Kapazität und der Belegung der Plätze kommen.

Die Plätze werden auf der Grundlage des bereits 1992 beschlossenen „Sofortprogramms Kinderbetreuung durch Elterninitiativen“ bezuschusst. Demnach wird ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von bis zu 240,00 € monatlich pro mit einem Mainzer Kind belegten Platz; bei Neugründungen zudem ein einmaliger Zuschuss zu den Investitionskosten in Höhe von bis zu 2.556,46 € pro Kind gezahlt.

Seit Einführung der Beitragsfreiheit im Regelkindergarten übernimmt die Stadt Mainz auch bei den Elterninitiativen die Elternbeiträge bis zu der Höhe der städtischen Ganztagsbeiträge bezogen auf 1 Kind/Familie (153 €) auf Nachweis für die entsprechend mit Mainzer Kindern belegten Kindergartenplätze.

## **7. Krabbelgruppen und Spielkreise**

Neben den geförderten Elterninitiativen gibt es in Kirchengemeinden, bei freien Trägern oder auf privater Basis Krabbelgruppen und Spielkreise. Sie bilden sich bei Bedarf und bieten ein- oder mehrmals in der Woche Treffen und Möglichkeiten der Kinderbetreuung für interessierte Mütter und Väter an.

Kinder fangen ungefähr zwischen dem sechsten und zehnten Monat an zu krabbeln. Sie haben dann in Krabbelgruppen die Möglichkeit ihren Aktionsradius zu erweitern und die Umgebung zu entdecken.

Spielkreise sprechen eher ältere Kinder vor dem Besuch des Kindergartens an. Die Kinder sind meistens schon selbständiger und werden gelegentlich auch ohne ihre Mutter oder ihren Vater betreut.

Krabbelgruppen und Spielkreise sind für Eltern und ihre Kinder auch eine Möglichkeit, in ihrem Wohnumfeld mit anderen Eltern und gleichaltrigen Kindern in Kontakt zu treten.

Der Verwaltung liegen keine Zahlen über die Inanspruchnahme von Krabbelgruppen und Spielkreisen vor.

## **8. Zusammenfassung**

Der Landeshauptstadt Mainz ist es ein zentrales Anliegen, ein bedarfsgerechtes und wohnortnahes Angebot zur Tagesbetreuung von Kindern bereitzuhalten.

Sie und die mit ihr kooperierenden Träger und Initiativen haben dazu in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, die erforderlichen Plätze bereitzustellen.

Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht erfreulicherweise nach wie vor von einer Steigerung der Kinderzahlen ca. 5 % bis zum Jahr 2016 aus; deshalb müssen auch weiterhin zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden.

Bereits beschlossen und z. T. schon im Bau sind acht neue Kindertagesstätten in der Altstadt, Finthen, Gonsenheim, Hartenberg/Münchfeld, Mombach, Hechtsheim/Weisenau und der Oberstadt; hierdurch entstehen in den nächsten Jahren 676 neue Kindergartenplätze. Darüber hinaus werden auch in bereits bestehenden Einrichtungen weitere Plätze geschaffen.

Darüber hinaus sind neben Erweiterungen und Umwandlungen bereits bestehenden Kindertagesstätten folgende Maßnahmen erforderlich:

- Neubau einer viergruppigen Kindertagesstätte in Bretzenheim
- Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte in Bretzenheim (Universität/FH)
- Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte in Hechtsheim
- Neubau einer viergruppigen Kindertagesstätte in Laubenheim
- Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte in Mombach
- Neubau einer fünfgruppigen Kindertagesstätte in der Neustadt
- Umwandlung des Provisoriums in der Friedrich-Ebert-Schule in Weisenau in eine viergruppige Regeleinrichtung

Damit wird auch weiterhin die gute Versorgung mit Tagesbetreuungsangeboten in Mainz gesichert.

Eine große Herausforderung stellt der Rechtsanspruch auf einen Tagesbetreuungsplatz für alle Kinder ab dem zweiten Lebensjahr ab dem 01. August 2013 - und unter bestimmten Voraussetzungen sogar ab der Geburt - und die Schaffung der dafür notwendigen Betreuungsplätze dar.

Neben der Weiterentwicklung der Kindertagesstätten für die Aufnahme dieser Kinder sollen auch mehr Betreuungsplätze in Tagespflegestellen geschaffen werden.

Die Landeshauptstadt Mainz hat deshalb die Rahmenbedingungen für die Tagespflege nochmals verbessert. Qualifizierungsangebote für Tagesmütter und -väter, eine fachliche Beratung und Begleitung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Jugend und Familie, eine Erhöhung des Zuschusses der Landeshauptstadt Mainz sowie die Beitragsfreiheit für 2-Jährige sollen zu einer Erhöhung des Angebotes beitragen.

In Kooperation mit den Schulen sollen die Möglichkeiten, Schulkinder außerhalb der schulischen Kernzeit zu betreuen, quantitativ und qualitativ ausgebaut werden. Dies trägt dazu bei, dass Kinder bessere Bildungschancen und Eltern bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben.

Die Landeshauptstadt Mainz bekennt sich zum Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention, allen Kindern mit Behinderungen den Zugang zum allgemeinen Bildungssystem zu ermöglichen; deshalb werden die Kindertagesstätten entsprechend konzeptionell und baulich weiterentwickelt.

Die Landeshauptstadt Mainz und die mit ihr kooperierenden freien Träger wollen auch weiterhin eine gute und leistungsfähige Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen.